

# art info

Kunstmagazin für Stuttgart und die Region - 4. Jahrgang, Ausgabe 1, Januar / Februar 2007

STAATSGALERIE STUTTGART:  
NUTZEN UND SCHÖNHEIT -  
DEUTSCHE ZEICHNUNGEN VOM  
MITTELALTER BIS ZUM BAROCK

WÜRTTEMB.  
KUNSTVEREIN:  
EXPANDED MEDIA.  
MEDIEN IM RAUM

KUNSTMUSEUM STUTTGART:  
CROSS-BORDER. FOTOGRAFIE  
UND VIDEOKUNST AUS DEM  
MUMOK WIEN

**2007**

STAATSGALERIE  
STUTTGART:  
STAN DOUGLAS

**Ein Rundblick in  
Sachen Kunst**

WÜRTTEM-  
BERGISCHER  
KUNSTVEREIN:  
PETER BORGERS

KUNSTMUSEUM  
STUTTGART:  
LABORATORIUM  
LACK.

ZKM KARLSRUHE: MINDFRAMES.  
MEDIA STUDY AT BUFFALO  
1973-1990

STAATSGALERIE  
STUTTGART:  
STUMMFILM-  
PLAKATE UND

KUNSTMUSEUM STUTTGART:  
IM RAMPENLICHT.  
BAUMEISTER ALS BÜHNEN-  
BILDNER

KUNSTHALLE  
TÜBINGEN:  
FOTOGRAFIE IM  
19. JAHRHUNDERT

WÜRTTEMB. KUNSTVEREIN:  
SONARC::PROJECT. EIN PROJEKT  
AUF DER SUCHE NACH DEM  
WESEN DER ELEKTRIZITÄT

# Inhalt

## **KUNSTITTEL**

2007 - Ein Rundblick in Sachen Kunst Seite 4

## **KUNSTPORTRAIT**

Wolfgang Neumann Seite 8

## **KUNSTGESPRÄCH**

Interview mit Sean Rainbird Seite 11

## **KUNSTBERICHT**

4. Auflage der art Karlsruhe Seite 14

## **KUNSTBUCH**

Zeichen setzen - Piktogramme Seite 15

## **KUNSTKALENDER**

Veranstaltungen und Ausstellungen  
in Stuttgart und der Region Seite 16

## **KUNSTEREIGNIS**

Alles für die Katz' - Katzen in Karlsruhe Seite 18

## **KUNSTANKÜNDIGUNGEN**

Sigmar Polke in Baden-Baden, Thomas  
Eigel und Martin Fausel in Stuttgart Seite 19

Achim Lippoth in Schwäbisch Gmünd,  
Chagall im Kunstraum Haerten,  
Die Brücke-Künstler in Karlsruhe Seite 20

Jörg Immendorf in Heidenheim,  
Eberhard Bosslet in Backnang Seite 21

## **KUNSTGESPRÄCH**

Von Jägern und Sammlern -  
Thomas Grässlin im Gespräch Seite 22

## **KUNSTEREIGNIS**

In Erwartung der Ereignisse - Heribert  
Ottersbach in der Kunsthalle Tübingen Seite 25

## **KUNSTRÄTSEL**

Seite 26

## **KUNSTADRESSEN**

Seite 27

## **IMPRESSUM**

Seite 30



Werden Sie jetzt  
Abonnent von art info  
und genießen Sie  
die folgenden Vorteile:

- Sie verpassen keine  
der sechs Ausgaben  
im Jahr
- Sie nehmen exklusiv  
an ausgewählten  
Veranstaltungen teil
- Sie können Kunst-  
werke zu Vorzugs-  
preisen erwerben

... und dies alles für  
nur 24 € im Jahr.

Sichern Sie sich gleich  
jetzt Ihr persönliches  
Abonnement.

Weitere Informationen  
und Bestellung:

[www.artinfo-magazin.de](http://www.artinfo-magazin.de)  
Per Mail an:  
[abonnement@artinfo-magazin.de](mailto:abonnement@artinfo-magazin.de)  
Oder schriftlich an:  
art info, Olgastraße 58/A,  
70182 Stuttgart

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Thema Kunst und Sammler war zuletzt ein Dauerbrenner in den Medien, nicht zuletzt auch durch die Bilder der klassischen Modernen, die für zwei bis dreistellige Millionenbeträge in den USA den Besitzer gewechselt haben... darunter war auch ein Bild von Ernst Ludwig Kirchner, welches in Berlin restituiert wurde und dann für 30 Millionen Euro verkauft wurde. Zu den zwei Restitutionsansprüchen, die sich die Staatsgalerie derzeit ausgesetzt sieht, nimmt deren neuer Direktor, Sean Rainbird, in dieser Ausgabe Stellung. Thomas Grässlin, dessen Sammlung wir in unserer Ausgabe 05/06 vorgestellt haben, kommt in dieser Ausgabe ebenfalls zu Wort.

Neumann und Ottersbach sind zwei zeitgenössische Künstler – die Kunsthalle Tübingen zeigt die Bilder des Bekannteren in einer großen Ausstellung, während der etwas weniger Bekannte in der Galerie fine arts 2219 in Stuttgart zu sehen ist.

400 Katzen sind in einer thematischen Ausstellung in Karlsruhe zu sehen und da ist auch die eine oder andere Schwarze dabei ... viel Glück für das Jahr 2007 wünschen

Ihre Herausgeber

Cornelia Rieder



Götz Gusmann



1. WAS WAR IHR  
EINDRUCKSVOLLSTES  
(KUNST-) ERLEBNIS  
2006?



... WAS IHR  
ENTTÄUSCHENDSTES?



SEAN RAINBIRD, STAATSGALERIE STUTTGART: Die reibungslose Hängung von Kandinsky in der Tate innerhalb von 2 Tagen. So was habe ich noch nie erlebt, aber das ging wie Butter.

DAVID BAUER, KÜNSTLER: Überquerung des zürcher sees durch die forschungsgruppe\_f anlässlich der ausstellungseröffnung "kolonialismus ohne kolonien" in der shedhalle zürich

RAINER WEHR, GALERIST STUTTGART: Beste Ausstellung: Marlene Dumas, Kunsthalle Baden-Baden

DAVID BAUER, KÜNSTLER:  
kunst lebt

KUNSTITTEL

IRIS DRESSLER, DIREKTORIN WÜRTTEMBERGISCHER KUNSTVEREIN: Am ärgerlichsten war die so genannte "Liste" in Berlin.

## 2007 Ein Rundblick in Sachen Kunst

SEAN RAINBIRD, STAATSGALERIE STUTTGART: Ich freue mich darauf, nach der Rohbauphase die oberen Räume im Altbaubespielden zu können. Wie wir das machen wird eine spannende Angelegenheit, auf die ich mich sehr freue.

RAINER WEHR, GALERIST STUTTGART: Amtsantritt von Sean Rainbird als Direktor der Staatsgalerie. Vielleicht gelingt es ihm ja, Stuttgart als Kunststadt tatsächlich voran zu bringen.



2. AUF WELCHES  
KUNSTEREIGNIS  
O.Ä. FREUEN SIE  
SICH 2007?



THOMAS GRÄSSLIN, SAMMLER: Wir sind sehr auf die Biennale in Venedig mit Isa Genzken gespannt und natürlich auch auf die documenta in Kassel... vielleicht auch noch die Skulpturenausstellung in Münster im kommenden Sommer – spannend ist, dass die Eröffnungen der vorgenannten Ausstellungen alle innerhalb von 10 Tagen im Juni kommenden Jahres stattfinden wird. Und mittendrin wird die Vernissage unserer neuen Ausstellung in St. Georgen sein.

	<p><b>THOMAS GRÄSSLIN, SAMMLER:</b> Die Kippenberger Ausstellung in Düsseldorf, insbesondere weil dort mit "Franz Kafkas Amerika" ein selten ausgestellt Werk zu sehen war, das in St. Georgen entstanden ist. Man konnte aus dem dritten Stock auf das Werk sehen, was wirklich beeindruckend war.</p>	<p><b>JOACHIMHALLER, MUSEUM UND GALERIE IM PREDIGER, SCHWÄBISCHGMÜND:</b> Am eindrucksvollsten? Obwohl Stephan Balkenhol einmal gesagt hat, dass er keine ausdrucksstarken Figuren schaffen wolle: Die Ausstellung in der Kunsthalle Baden-Baden war eindrucksvoll.</p>	<p><b>IRIS DRESSLER, DIREKTORIN WÜRTEMBERGISCHER KUNSTVEREIN:</b> Zu den spannendsten Ausstellungen zählten für mich die Ausstellungen "Postcapital" in Barcelona (Palau La Virreina), die einen Dialog zwischen dem Installationskünstler Carlos Garaicoa (Havana), dem Netzkünstler Daniel García Andújar (Valencia) und dem Schriftsteller Ivan de La Nuez (Barcelona) herstellte, sowie die Einzelausstellung "Anatomy" von Ana Torfs (Brüssel) in Berlin: eine künstlerisch wie methodisch überzeugende, äußerst vielschichtige Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte.</p>		
	<p>Mit knallenden Korken und strahlendem Feuerwerk wurde das noch junge Jahr 2007 erst vor kurzem begrüßt... und die Zeichen von Freude und frohen Erwartungen dürften dieses Jahr berechtigterweise in den Himmel geschossen worden sein. Mit der Documenta in Kassel und der zeitgleich stattfindenden Biennale in Venedig dürften Kunstliebhaber dieses Jahr so einige Reisen auf dem Programm haben - so äußerte sich jedenfalls der ein oder andere als wir unter anderem fragten "Worauf freuen Sie sich im Kunstjahr 2007?"</p>		<p>tigen Gesellschaft, der Rolle des Künstlers im aktuellen Kontext, schlicht der Geschichte der Moderne. In dieser Art bisher in Baden-Württemberg nicht zu sehen, stellt dies sicherlich einen Höhepunkt des Kunstjahres 2007 dar. Die Tübinger setzen das Jahr mit der "Fotografie im 19. Jahrhundert" fort und zeigen im Sommer das Werk des niederländischen Malers Marcel van Eeden, der sich in seinen kleinformatischen Kohle- und Bleistiftzeichnungen mit Bildern aus den 20er bis 60er Jahren auseinandersetzt, einer Zeit, in der der Künstler selbst noch gar nicht gelebt hat, seine Erfahrungen somit aus Sekundärquellen wie Zeitschriften oder Büchern stammen.</p>		
	<p>Wer jedoch nicht so weit in die Ferne schweifen möchte, findet auch im Ländle so einiges was das kunstliebende Herz hüpfen lässt. Beginnen wir südlich von Stuttgart: die Kunsthalle Tübingen eröffnet das Kunstjahr 2007, das zweite Jahr unter der Ägide von Martin Hellmold, mit einer Werkschau von Heribert C. Ottersbach mit Kunstwerken aus den Jahren 1995-2006. Der auf zahlreichen Messen anzutreffende, bekannte deutsche Maler beschäftigt sich in seinem Werk mit dem Stellenwert der Kunst in der heu-</p>		<p>Vom Süden Stuttgarts geht es hinüber zu den Badenern nach Karlsruhe, deren ZKM in diesem Jahr sein 10jähriges Bestehen im Hallenbau der IWKA feiert. Und wie könnte DIE Institution für Medienkunst ihr Jubiläum besser feiern als mit der Ausstellung "MindFrames", die sich der Geschichte des Department of Media Study of Buffalo befasst, einem Ort, der sich in den 70 Jahren der Kunst in</p>		
	<p><b>JOACHIMHALLER, MUSEUM UND GALERIE IM PREDIGER, SCHWÄBISCHGMÜND:</b> Documenta 12 in Kassel</p>	<p><b>IRIS DRESSLER, DIREKTORIN WÜRTEMBERGISCHER KUNSTVEREIN:</b> Natürlich bin ich sehr gespannt auf die Documenta.</p>			
					<p>Seite 5</p>

3. WELCHER KÜNSTLER / WELCHE KÜNSTLERIN WIRD AUS IHRER SICHT DAS JAHR 2007 AM MEISTEN PRÄGEN? →



DAVID BAUER, KÜNSTLER:  
georg winter

RAINER WEHR, GALERIST  
STUTT GART: Hoffentlich  
möglichst viele intelligente  
KünstlerInnen, unterschied-  
lichster Konzeptionen und  
Medien.

JOACHIM HALLER, MUSEUM  
UND GALERIE IM PREDI-  
GER, SCHWÄBISCH GMÜND:  
Neo Rauch / Nach der Verlei-  
hung des Turner-Preises an  
Tomma Abts traue ich der  
Malerin viel zu.

den Medien zuwandte und das fotografische Bild, die Film- und Videoperformance bis hin zur interaktiven Installation zum Gegenstand ihrer Forschungen bzw. Unterrichtspläne machte. Das ZKM gewährt erstmals einen Einblick dieser Art in dieses Zeitalter, das noch heute für die Medienkunst prägend ist.

Wendet man sich nun der Landeshauptstadt zu, entdeckt man auch hier so einiges zur multimedialen Kunst. Das Kunstmuseum beherbergt vom 24. März bis 17. Juni 2007 unter dem Titel "Cross Border" zeitgenössische Fotografien und Videoarbeiten aus dem Museum für Moderne Kunst Wien. Die Erfahrung mit Grenzen, seien es Staatsgrenzen, Wahrnehmungsgrenzen oder Grenzen physischer und psychischer Art werden hier beleuchtet und zum Thema der Ausstellung gemacht. Wie die Verantwortlichen betonen, soll die Ausstellung aber auch auf Lücken in der eigenen Sammlung hinweisen und als Anregung dafür dienen, den Aufbau einer Fotografie und Videosammlung anzugehen.

Aufbauarbeit in dieser Art und Weise muss bei den Künstlern der nachfolgenden Ausstellung "Laboratorium Lack. Baumeister, Schlemmer, Krause 1937-1944" nicht mehr geleistet werden. Ob diese Ausstellung, die die Versuche der genannten Künstler, die während der Nazi Zeit schon früh ihre Professuren verloren hatten und sich nun in der Oberflächengestaltung von Lacken und Farben versuchten, dies jedoch zu vermitteln mag, bleibt abzuwarten. Ausklingen lässt das Kunstmuseum das Kunstjahr 2007 mit einer Ausstellung der in New York lebenden Künstlerin Josephine Meckseper sowie einer Ausstellung zu Willi Baumeister als Bühnenbildner.

Die Staatsgalerie, die sich zu ihrem zukünftigen Programm noch sehr zugeknöpft gibt (siehe Interview mit dem neuen Direktor Sean Rainbird) lässt immerhin soviel verlauten: nach der augenblicklich zu sehenden Ausstellung "Photo-Kunst der letzten 40 Jahre" (siehe art info Ausgabe 6/06) geht es zurück vom Mittelalter bis zum Barock: Deutsche Zeichnungen werden in einer Ausstellung von März bis



IRIS DRESSLER, DIREKTORIN WÜRTTEMBERGISCHER KUNSTVEREIN: Ich glaube nicht, dass es noch so etwas wie prägende Einzelfiguren der Kunstszene gibt, da zeitgenössische KünstlerInnen - global betrachtet - in sehr unterschiedlichen Kontexten mit unterschiedlichsten Ausrichtungen arbeiten. Ein Phänomen wie die "Leipziger Schule" dagegen ist eine reine Marketinggeschichte, die keinen prägenden Diskurs, allerdings eine Menge schlechter Malereien hinterlässt. Interessant erscheint mir aber, dass es seit einigen Jahren eine verstärkte Auseinandersetzung mit Positionen der 1960er und 70er Jahre gibt, die ja die Grundlage für fast alle Bereiche der aktuellen Kunst darstellen.

4. WELCHER KÜNSTLER /  
WELCHE KÜNSTLERIN  
WIRD IM KOMMENDEN  
JAHR DEN DURCHBRUCH  
SCHAFFEN?



Anfang Juli 2007 zu sehen sein. Der Sommer wird überbrückt mit einer Ausstellung zu Stummfilmplakaten und Filmen, die vielleicht besser in einem Medienmuseum aufgehoben wäre.

Fulminant wird es dann zum Herbst hin: erstmals zeigt die Staatsgalerie in Zusammenarbeit mit dem Württembergischen Kunstverein, der, seit er unter der Ägide des Direktorenteams Dressler/Christ steht, für seine konzeptionelle Ausrichtung bekannt ist, eine Ausstellung des kanadischen Künstlers Stan Douglas. 14 Video- und Filminstallationen sowie zahlreiche Fotografien befassen sich in einer umfassenden Werkschau mit dem Künstler, der bereits dreimal Documenta Teilnehmer war (1992, 1997, 2002), ebenfalls dreimal auf der Biennale in Venedig (1990, 2001, 2005) vertreten war, sowie auf zahlreichen weiteren Biennalen zu sehen war. Der Geist der Documenta dürfte somit auch in Stuttgart erahnbar sein. Wem dies nicht reicht, dem empfehlen wir - wie eingangs bereits erwähnt - einen Ausflug in die schönen Städte Kassel und Venedig.

**SEAN RAINBIRD, STAATSGALERIE STUTTGART:** Eine gut befreundete Künstlerin hat gerade den Hugo Boss Preis gewonnen, Tacita Dean. Sie war bereits beim Turner Preis dabei und manchmal hatte man das Gefühl, dass sie immer in der zweiten Reihe steht. Dass sie nun diesen Preis bekommen hat, freut mich ganz besonders. Noch wichtiger war natürlich aber ihre tolle Ausstellung in Basel im Schaulager...

**DAVID BAUER, KÜNSTLER:**  
?

**RAINER WEHR, GALERIST STUTTGART:** Sicherlich wird eine Künstlerin oder ein Künstler der Galerie Rainer Wehr dabei sein! (Rainer Wehr, Galerist Stuttgart)

**JOACHIM HALLER, MUSEUM UND GALERIE IM PREDIGER, SCHWÄBISCH GMÜND:**  
Marc Lüders, Tamara Grcic

**THOMAS GRÄSSLIN, SAMMLER:** Cosima von Bonin - sie stand in der Vergangenheit immer etwas im Schatten, hat aber in jedem Fall das Potential, eine große Künstlerin zu werden.

**IRIS DRESSLER, DIREKTORIN WÜRTTEMBERGISCHER KUNSTVEREIN:**  
Auch hier müsste man fragen wo, in welchem Kontext und mit welcher Perspektive? Ein "Durchbruch" ist heute ja nicht selten eine recht kurzlebige Angelegenheit.



Sir Egoshoot

## Nimbus und Spiegelei

### Wolfgang Neumanns Panoptikum der Assoziationen

In seinen Arbeiten fliegen schon mal die Fetzen, und dann und wann auch mal Wurst und Schinken um die Ohren. Auf der Leinwand hebt Wolfgang Neumann die Naturgesetze aus, selbst die der Semantik. Denn wenn das kulinarische Metzgersgut kreist und ein solches modernes Küchenstück "Rote Mühle" heißt, darf schon das Wortkarussell sich drehen. Ist das besagte Gemälde von 2006 eine Hommage an die diversen Restaurants und

Landgasthäuser dieses Namens? Oder meint das Bild im Gegenteil die fiese Vergegenwärtigung des um sich greifenden Gammelfleischskandals? Oder dreht der Künstler die Schraube noch mehr ins Groteske und illustriert Franz Molnárs Bühnenspiel "Die rote Mühle" (1923) über eine sogenannte "Menschenverderbmaschine", die aus unbescholtenen Menschen Gauner macht? Wolfgang Neumann mischt sich in derartige Deutungen nicht ein, weiß er doch

genau, wie sich in Zeiten der ungesteuerten Informationsflut die einander völlig unverbandelten Meldungen kreuzen und ungeahnte Beziehungen eingehen - die selbst der Künstler nicht mehr im Griff hat.

In einem atemberaubenden Tempo lässt Wolfgang Neumann die Bruchstücke seiner Phantasie im Bild kreisen, ja - der heimliche Worterfinder könnte Spaß an einem solchem Wortspiel haben -



Frühstück im Freien

"kreißen": entstehen doch nahezu eruptiv neue Gespinste aus dem Geiste der fingierten Welten, die unseren medial gefilterten Alltäglichkeiten manchmal erschreckend ähneln. Neumann jagt sozusagen unsere Wahrnehmungen im Turbospeed durch die Galaxis, bevor sie urplötzlich wieder im eigenen Wohnzimmer landen. Als "trashig" umschreibt der 1977 in Filderstadt geborene Künstler gern seine unbändige Freude am Skurrilen, am hintersinnigen Spiel mit

einem fragwürdig gewordenen Realitätsbegriff und am Abenteuer der Malerei, die einen Haufen Acryl- oder Ölfarbe zu Figuren, Landschaften, Objekte werden lässt. Unterstützung erhielt er bei diesen Vorlieben wohl schon während seines Studiums an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste Stuttgart bei den Professoren und Dozenten Moritz Baumgartl, Cordula Güdemann und Joa Härter. Zumindest legte er spätestens da jegliche Skrupel ab, wie der

Film "Mal mir das Bild vom Tod" aus dem Jahr 2000 zeigt, den Neumann zusammen mit Sven Gossel und Sergei Moser (Kamera) drehte - Baumgartl und Härter spielten mit.

Komik mag die primäre Leitidee bei Neumann sein, doch steht die Selbstironie und das Bewusstsein für eine - nicht immer ernst zu nehmende - Tragik unsres Lebens in nichts nach. Die Güdemann-Schüler (neben Neumann



Mor

und Gossel auch Jingfang Li und Xianwei Zhu sowie Emel Geris u.a.m.) durchpulst ohne Frage eine philosophische Ader, auch wenn sie diese mehr als Kraftstromzufluss für ihre Malerei ansehen denn als besonderen Saft zur Weltverbesserung. In guter Dada-Tradition heben sie den Un-Ernst auf den Schild des gehobenen Dilettantismus, den Neumann & Co. 2003 zum Programm veredelt haben, in dessen Manifest zu lesen war: "Dilettantismus ist zeitgemäß und verbindet Sein mit Schein, ... hat keine Scheu vor Kitsch, ... ist affektierte Effekthascherei". Und wenn der Mensch von Schillers Gnaden ein "homo ludens", ein geborener Spieler ist, so reklamieren diese Dilettantisten mit einem Wort ihres Vorbildes Martin Kippenbergers für sich: "Jeder Künstler ist ein Mensch", was freilich nur eine Maxime von Joseph Beuys umkehrt. Kunst erhebt sich nicht auf dem Podest über den Alltag, sie wird selbst zur podiumsreifen Posse dieses Alltags.

Aber was ist schon Fiktion und wirkliches Leben? Wenn durchgeknallte Amokläufer sich verhalten wie die Kunstfighter im Computer, die an Yul Brunner in dem SciFi-Film "Westworld" erinnern, ist Wolfgang Neumann zur Stelle mit seinem Gemälde "Sir Egoshoot", auf

dem ein uniformierter Protagonist hoch zu Ross vor einem klirrend-abstrakten Hintergrund posiert wie ein Renaissancefürst - dabei fällt dem wackeren Streiter mit dem Obst- und Gemüsegesicht allerdings nicht sein Schwert, sondern eine Banane aus der Hand, und - wir sind wieder im Land der kulinarischen Begierden - der Schimmel (resp. Das Pferd) trägt ein Fell aus Spiegeliern (ein Motiv übrigens, das häufig in Neumanns Arbeiten auftaucht). Der unmittelbare Bezug auf die Kunstwelt des Videospiele mischt sich mit dem Aggressionsgestus eines realen Schreckens. Der Künstler hält uns aber keinen Spiegel vor und ruft "Bessert Euch!", sondern er jongliert mit den Assoziationen, fügt sie in halbwegs surrealen Bildern zusammen und übermittelt seine Botschaft: "Ihr könnt denken, was ihr wollt, aber das hier ist Malerei."

Seine Inhalte holt sich Neumann aus dem unerschöpflichen Fundus der Medien inklusive der Werbung und der Kunstgeschichte. VIPs wie Lex Barker, Sean Connery alias James Bond, Karl Marx und Papst Benedikt XVI., Kleinbürgerstars wie der "HL-Markt-Schorsch" oder der Künstler höchstselbst, Politfiguren meist finsterner Provenienz wie Fidel Castro als "Grauer Star" oder Osama

Binladen durchkreuzen Manets Bildikone "Frühstück im Freien", verheddern sich in segnender Gestik, gefallen sich in auratischer Haltung, werden umflort von zuweilen höchst unheiligen Heiligenscheinen - kurzum: die Welt entpuppt sich als übersinnlicher Spielball der Zufälligkeiten beziehungsweise als Überraschungsei des Schickals. Dass sich Neumann, der zwischenzeitlich auch als Kunsterzieher tätig ist, nicht nur von jugenhafter Unbekümmertheit treiben lässt, zeigen die raffinierten Wortschöpfungen, die viel von der Ambivalenz einer technisch brillianten, phantastisch überbordenden Kunst verraten, wie beispielsweise die Ausstellungstitel "Humorror" (2005) oder, ganz aktuell in Stuttgart, "Wanwiz". (gb)

Galerie für Kunst der Gegenwart, finearts 2219, Stuttgart, bis 13.01. 2007





## Die zeitgenössische Kunst ist cool

### Interview mit Sean Rainbird

**art info:** Herr Rainbird, Sie sind nun drei Wochen hier in Stuttgart: Wie kam der Kontakt zur Staatsgalerie zustande?

Ich kannte hier schon Kollegen, beispielsweise Karin von Mauer, die mir einmal für eine Ausstellung vollkommen unkompliziert Bilder von Max Beckmann als Leihgaben überlassen hat ... aber es gab natürlich auch eine Findungskommission, von der ich eingeladen und akzeptiert wurde. Letztendlich ging alles ziemlich schnell über die Bühne.

**Das Programm von 2007 ist inzwischen bekannt- was wird 2008 zu sehen sein?**

Ich habe bisher zu 2008 recht wenig gesagt, weil vieles noch in der Schwebe ist. Wir benötigen noch Zeit für die Planung und auch für eine solide Finanzierung. Außerdem gibt uns die Sanierung die Gelegenheit darüber nachzudenken, wie man die Staatsgalerie nun gestaltet. Ich habe mir überlegt, die

Wechselausstellungen im Altbau zu zeigen und dort eventuell auch ein Café einzurichten.

**Wird sich der Schwerpunkt der Staatsgalerie in den Altbau verlagern?**

Nein, wir wollen sowohl den Stirling Bau als auch den Altbau gleichwertig bespielen... und möglicherweise auch das Depot mehr in die Präsentation mit einbeziehen was sicherlich zu spannenden Themen führen wird.

**Wie groß ist die Sammlung der Staatsgalerie eigentlich?**

Die Staatsgalerie besitzt so ca. 4.000 - 4.500 Gemälde und Skulpturen und ca. 400.000 Grafiken, davon ca. 100 000 Zeichnungen. Hier gibt es noch zahlreiche Entdeckungen zu machen.

**Werden Sie auch Partnerschaften mit den anderen Häusern eingehen?**

Ja... mit dem Württembergischen Kunstverein sind wir gerade dabei, eine Stan Douglas Ausstellung für das kommende Jahr vorzubereiten.

**Besteht nicht die Gefahr, dass sich bei solchen Kooperationen das Profil der Häuser verwischt?**

Nein, das denke ich nicht, da es nur ab und an der Fall sein wird und eine Kooperation wie im Falle Stan Douglas kann man sich meiner Meinung nach durchaus leisten. Es werden beide Häuser bespielt und jedes Haus zeigt dabei ein in sich geschlossenes Programm. Da ich selbst von außerhalb Stuttgarts komme und so noch den Blick eines Besuchers habe, sind mir die Unterscheidungen zwischen den Häusern nicht so wichtig. Meiner Ansicht nach ist es wichtig, dass die Häuser jeweils ein Programm haben, das stimmig ist. Dann ist es gleichgültig, ob es sich dabei um einen Kunstverein, ein städtisches Museum oder um eine staatliche Institution handelt. Es wäre schön, wenn man von diesem Stufendenken etwas wegkäme.

**Gibt es etwas Signifikantes was sich in der Staatsgalerie unter Ihrer Leitung verändern wird?**

Wir erhalten im nächsten Jahr ein neues "Rechtskleid" und zwar werden wir ein Landesbetrieb. Außerdem wollen wir unsere Internetpräsenz verstärken und auch das Haus sollte inventarisiert werden. Zudem müssen wir eine Fundraising/Sponsoring Aktivität entwickeln - Medienpartnerschaften und Ausstellungspartnerschaften gibt es ja schon einige. Was fehlt sind jedoch Partnerschaften für die ständige Sammlung, beispielsweise eine Unterstützung für einen Bildzyklus. Dies ist umso wichtiger, da zunehmend die öffentlichen Gelder zurückgehen. Man muss sich also fra-

gen, wie können wir aktiver werden, um auch private Mittel zu akquirieren. Schließlich hoffe ich doch sehr, in nächster Zeit zu einem Ankaufsetat zu kommen, um die Kunst aus unserer Zeit verstärkt in die Sammlung zu bringen.

**Schweben Ihnen da bestimmte Namen vor?**

Auch hierfür ist eine Strategie erforderlich...es gibt Künstler die 50, 60 Jahre alt sind, die seit Jahren gute Kunst machen, die allerdings etwas aus diesem Modetrend heraus gefallen sind, aber für die Kunst sehr wichtig sind. Auch Künstler, die eine Periode von 10-15 Jahren hinter sich haben und sich langsam etablieren schweben mir da vor Augen, ganz junge Künstler dagegen eher nicht. Dies wäre in meinen Augen eher eine zynische Geste, da wir in letzter Zeit nur wenig neue Kunst angekauft haben. Für die Jungen gibt es daher noch keinen Kontext in der Sammlung. Dieser muss meiner Ansicht nach erst geschaffen werden.

**Wer entwickelt diese Ankaufstrategie?**

Für meine Begriffe ist eine Diskussion im Hause wichtig, da gerade bei zeitgenössischer Kunst jeder eine starke Meinung hat. Ich würde daher mit den Kollegen sprechen und schließlich eine Entscheidung treffen, da es selten Einstimmigkeit geben wird.

**In der Tate haben Sie sich mit der Präsentation Deutscher Kunst einen Namen gemacht. Versuchen Sie nun, den Deutschen die englische Kunst nahe zu bringen?**

Man sollte dies nicht so eng sehen. Meine deutsche Prägung in England kam auch daher, dass es wenige Kollegen in England gibt, die Deutsch

sprechen. So landete vieles auf meinem Schreibtisch, schon von Studienbeginn an. Ich habe aber auch internationale Kunst bei der Tate mit eingekauft.

**Wie unterscheidet sich Kunst und das "Kunstleben" in England und Deutschland?**

Vor 10 Jahren hätte ich gesagt, dass zeitgenössische Kunst in Deutschland sehr angesagt ist, während in England niemand danach gefragt hat. Das ist nun anders: die zeitgenössische Kunst ist cool, es gibt eine enge Verzahnung zwischen Mode, Musik, Kunst... David Bowie sammelt Kunst, Charles Saatchi hat mittlerweile ein eigenes Museum. Vor 10 Jahren gab es 6-10 ernstzunehmende Galerien in London, nun gibt es unzählige, um die Londoner "Freeze" gibt es einen unglaublichen Hype im Herbst... insgesamt lässt sich sagen, dass der Kunstmarkt weltweit sehr aufgeheizt ist. In England konzentriert sich überdies fast alles auf London, während in Deutschland noch nicht alles auf Berlin konzentriert ist. Der Trend geht zwar dahin, aber durch die föderale Struktur Deutschlands gibt es eine dezentralisierte Kunstszene, was ich sehr positiv finde.

**Sie wollen auch das Internet mehr in den musealen Auftritt mit einbeziehen. Wie soll dies geschehen?**

Das ist sehr komplex und beginnt mit der Inventarisierung. Wir sind gerade dabei, eine Strategie zu entwickeln. Das Internet ist für viele DAS Medium und wir hinken da etwas hinterher. Beispielsweise habe ich einen Brief bekommen warum wir keinen Chatroom zum Thema "Restitutionsansprüche" haben. In der Tat mag kann man sich fragen, warum das nicht der Fall ist.

Sie erwähnen es selbst: Die Staatsgalerie sieht sich mit Restitutionsansprüchen konfrontiert. In der Diskussion sind die "Kleinen blauen Pferde" von Franz Marc sowie die "Barfüßerkirche" von Ernst Ludwig Kirchner - wie ist da der Stand der Dinge?

Es ist noch lange nicht alles geklärt. Es werden intensive Forschungen betrieben, um den Sachverhalt aufzuklären. Dies betrifft nicht nur die Bilder, sondern auch den ganzen Kontext der Bilder. Im übrigen hat der Sachverhalt verschiedene Dimensionen: eine juristische, eine museale, eine historische, eine moralische... und wenn man sich den Markt heute betrachtet, könnte man sich manchmal schon fragen, welche Motivation hinter diesen Rückgabeansprüchen steckt: Geht es tatsächlich um die Rückgabe oder stecken vielmehr andere Motive dahinter... wir konzentrieren uns nun darauf, die Provenienzen der Bilder zu dokumentieren und arbeiten eng mit dem Ministerium zusammen.

#### Sind noch weitere Bilder Gegenstand von Restitutionsansprüchen?

Hierzu habe ich vor ein paar Tagen mit unseren Wissenschaftlern ein Gespräch gehabt und sie darum gebeten, die Sammlung danach zu durchleuchten, bei welchen Bildern unter Umständen ebenfalls noch Restitutionsansprüche angemeldet werden könnten. Oft werden Provenienzen jedoch nur vage angegeben, so dass es für ein Museum auch umso schwerer ist, da Licht ins Dunkel zu bringen... Sie müssen sich hierzu nur einmal die Kataloge so mancher Auktionshäuser anschauen, wo als Provenienz angegeben ist "in den 20 Jahren Privatbesitz Süddeutschland". Mein Anliegen ist es, möglichst viel über die Provenienz unserer Kunstwerke zu erfahren.

Bilder von bekannten Künstlern wie der eben genannte Franz Marc sind häufig Anlass für so genannte Blockbuster Ausstellungen- braucht ein Museum solch große Ausstellungen?

Natürlich braucht man gut besuchte Ausstellungen, aber ob dies Blockbuster sein müssen, ist die Frage. Mir wäre es lieber 5 - 6 gut besuchte Ausstellungen im Jahr zu haben, als eine Blockbuster Ausstellung und danach lediglich wenig besuchte Ausstellungen. Mir geht es darum wie man die eigene Sammlung spannend gestalten kann. Dies ist für mich der Hauptgrund, weswegen ich zur Staatsgalerie gekommen bin. Die Staatsgalerie hat eine erstklassige Sammlung, man findet beeindruckende Bilder von Picasso und Max Beckmann und wir besitzen ein ganz fantastisches Schmidt-Rottluff Gemälde. Auch bei Kokoschka sind wir gut aufgestellt. Dies sieht man immer wieder, wenn man auswärts Ausstellungen besucht. Vielmals handelt es sich um Leihgaben aus Stuttgart. Man kann ohne Scheu sagen, dass die Werke der Staatsgalerie erste Sahne sind.

**Aber ist die durch die Blockbuster - Ausstellungen erzeugte Medienpräsenz nicht wichtig für die öffentliche Präsenz eines Museums?**

Ich würde nie eine Ausstellung rein vor dem Hintergrund, eine Sensation zu schaffen, auf die Beine stellen. Charles Saatchi mit seinen schon reißerischen Ausstellungstiteln ist für mich beispielsweise kein Vorbild. Für mich muss eine ernsthafte Basis vorhanden sein. Medien sind zwar wichtig, aber die Basis ist das Entscheidende.

**Herr Rainbird, vielen Dank für das Gespräch.**

**Fleiner: Hoher Anspruch und Tradition seit 1928**



METROPOLITAN Design Jeffrey Bernott



Fleiner. Internationale Einrichtungen, Galerie  
Rosenbergstraße 106, 70193 Stuttgart  
Telefon 07 11/63 50-0  
Infoline@Fleiner-Moebel.de

creative inneneinrichter



## 4. art Karlsruhe - der Kunstfrühling am Rhein

Knapp 32.000 Besucher machten die art Karlsruhe 2006 zu einem respektablen Erfolg - damit scheint die Messe im Südwesten Deutschlands bereits nach der dritten Auflage nahezu profiliert zu sein. Das in der Region oft gehörte Vorurteil, dass die Leute auf die art Karlsruhe zwar gehen, aber nichts kaufen, scheint sich zumindest im vergangenen Jahr ebenfalls nicht bestätigt zu haben. Der Düsseldorfer Galerist Edwin Vömel, ein Galerist der ersten Stunde der art Karlsruhe, zeigte sich sehr zufrieden mit seinem Auftritt: er konnte mehrere Aufträge im Wert von etwa 200.000 Euro entgegennehmen.

Strahlende Gesichter auch bei Albert Baumgarten, Freiburg, und Erhard Witzel, Wiesbaden, die sich über einen Umsatz in Höhe von 60.000 Euro freuen. Die beiden Galeristen zeigten sich überdies überrascht von dem Umstand, dass rund 60 Prozent der Kunden Neukunden waren. Mit ihren Messeauftritten

waren auch Stuttgarter Galeristen zufrieden: Kuno Schlichtenmaier, Grafenau und Stuttgart, der unter anderem eine Arbeit von Emil Schumacher für 48.000 Euro verkauft hatte, stellte neben einem guten Geschäftsverlauf fest, dass auch viele Geschäfte angebahnt werden konnten.

"Mit so vielen Besuchern bereits am Eröffnungsabend hatte ich nicht gerechnet", meinte auch die Stuttgarter Galeristin Angelika Harthan, die auch 2007 wieder vertreten sein wird. Neben den in Karlsruhe bereits bekannten Galerien aus der Region kommen 2007 zwei prominente Stuttgarter Galerien dazu: die Galerie Müller-Roth und die Galerie Sturm nehmen 2007 erstmals an der Messe teil. Wohl wichtigster Neuzugang 2007 ist der Berliner Galerist Michael Schulz, der mit seinen Künstlerstars wie beispielsweise Norbert Bisky oder Seo auf den großen Kunstmessen zu Hause ist. Die Ende März 2007 stattfindende 4. Auflage will

an den Erfolg aus dem Vorjahr anknüpfen, die Macher hoffen auf eine weitere Steigerung des Besucherandrangs, die Zahl 40.000 wird dabei angestrebt. 2007 werden wieder rund 160 Galerien aus 13 Ländern vertreten sein. Das Erfolgsrezept der Messe wird dabei nicht verändert. Die Messe ist wieder der Klassischen Moderne und der Gegenwartskunst gewidmet und erneut werden auf insgesamt 3.000 qm in zwei Messehallen die großzügig angelegten, insgesamt 18 Skulpturenplätze sowie die vielen One-Artist-Shows und Sonderschauen das Ambiente der Messe prägen. Das 2006 erstmals realisierte art meeting, das Experten-Forum zum Zuhören und Mitdiskutieren für alle Messebesucher, hat ebenfalls großen Anklang gefunden und wird 2007 mit den Schwerpunkten "Malerei" und "Wirtschaft" fortgesetzt.

art Karlsruhe, 22.03.-25.03.2007  
Messeallee 1, 76287 Rheinstetten,  
Öffnungszeiten: 11-19 Uhr,  
Tageskarte 14,00 Euro

Martha Rosler  
B-52 in Baby's Tears  
1972



KUNSTBUCH

Die Welt ist längst zum Leitsystem geworden. Wo immer man geht oder steht, die Zeichen sind schon da, bevor die Sprache das Ziel formulieren kann. Ob man in China dem Signet amerikanischer Fastfoodketten folgt, in Afrika ausrangierten Straßenschildern aus Deutschland begegnet oder sonstwo nach dem stillen Örtchen sucht, überall helfen uns die visuellen, wenn auch stummen Diener weiter. Für eine Ausstellung wäre diese Erkenntnis ein alter Hut, gäbe es da nicht den Untertitel, der dem großen Metaphysiker unter den Malern, Giorgio de Chirico, entlehnt ist und ordentlich Verwirrung in die nüchterne Welt der Piktogramme bringt.

Denn dieser Anflug von Melancholie signalisiert, dass es eine Welt jenseits eindeutiger Zeichen geben muss, die in ihrer Offenheit noch Chiffren und symbolische Formen als die geheimnisvollen und mehrdeutigen Schwestern jener Zeichen parat hat. Die Frage, was passiert, wenn Mathematiker sich der Sprache, spricht: der Kommunikation annehmen, war gestern - heute steht das Spiel im Raum, was geschieht, wenn die Künstler sich die Zeichen unsrer durchsystematisierten Welt auf geflügelten Pferden wieder ins trunkene Schiff der Phantasie zurückholen.

Das Kunstmuseum Stuttgart hat sich ein weites Feld abgesteckt, um dem Wechselspiel von angewandter und freier Kunst auf die Spur zu kommen, die als Hinter- oder Untergrundlinie immerhin von der Höhlenzeichnung bis zur Computergrafik führt. Dabei

## Zeichen setzen

ist der Betrachter immer auf Achse, der Verweischarakter der Zeichen ist auf Bewegung aus, wofür Martha Rosler in eine Topfpflanze geschnittenes Schattenbild eines Langstreckenbombers steht, das auch den Katalogumschlag zielt. Die Stationen der mit 350 Exponaten bestückten und über fünf Jahre entwickelten Schau heißen "Zeichen zwischen Lesbarkeit und Hermetik", "Zeichen zwischen Universal- und Geheimsprache", "Das Zeichen als Zitat", "Zwischen Angewandtem und Kunst", "Zeichen und Logos an der Schnittstelle von Alltag und Kunst" und "Die Welt als Zeichen".

Das klingt nach schweißtreibender Denkakrobatik, offenbart jedoch auch eine Leichtigkeit des Seins, angesichts des revolutionären Buchstabenaufstands von El Lissitzky oder der Signalmännchen von Otl Aicher oder der Wiedergeburten des Dürer-Hasen als Gummibandsilhouette, Holzsägearbeit oder als Hasenmist-Stroh-Ballung. Wie

elegant sich sogar das von den Nazis zweckentfremdete Hakenkreuzzeichen in Schwung bringen lässt, ist durchaus beeindruckend. Während die Ausstellung betont und doch erfrischend improvisiert daher kommt - erneut hat die Museumschefin Marion Ackermann den Innenarchitekten Ulrich Zickler für die Präsentation der Schau gewonnen - , übernimmt der schwergewichtige Katalog die (Dauer-)Rolle für die Zeit danach. Für die grafische Gestaltung zeichnet, wie schon beim Max-Bill-Katalog, das Stuttgarter Büro L2M3 mit Sascha Lobe und dem Schriftdesigner Dirk Wachowiak verantwortlich, dessen Referenzliste vom neuen Mercedes-Benz-Museum bis zum Pforzheimer Schmuckmuseum reicht.

Dieser Wälzer hat das Zeug zum schönsten Buch des Jahres, macht doch das Zusammenspiel von Text, Bildplatzierung und dem wohlinszenierten Farbleitsystem der Schrift, gesetzt in der hart auftretenden, geometrisch aufgebauten Futura, so viel Laune, dass man fast zum bloßen Schauen verführt wird - wären da nicht auch noch die grandiosen Künstlertexte u.a. von Rodtschenko, Majakowski und Penck, Roth über Herold und Beuys bis zu Aicher und Mullican. Und wie sich beim zügigen Blättern der Randspaltentitel "piktogramme" verflüchtigt, so wächst der Gehalt über das Thema weit hinaus. (gb)

Piktogramme - die Einsamkeit der Zeichen.  
Hrsg. von Marion Ackermann. Deutscher Kunstverlag München/Berlin 2006, ISBN 978-3-422-06674-8, 28,00 Euro

## KUNSTKALENDER: JANUAR

01.01.

Galerie March. Stuttgart: Beuys, Dossi, Delaunay, Le Gac, Les Levine u.a., Pandora's Reise, 01.01.07-27.01.07

08.01.

11.00 Uhr, KunstAKA Stuttgart: Die Kunst des Islam, Vortrag Dr. Annette Krämer

08.01.

18.00 Uhr, Rathaus Stuttgart: Klasse Prof. Güdemann, Bilder, Bilder, 12.01.07-30.03.07

19.15 Uhr, KunstAKA, Stuttgart: Werkvortrag Marcus Weber-Vortragsreihe Skulptur! In Kooperation mit der 10. Triennale Kleinplastik Fellbach/ Matthias Winze

20.00 Uhr, Galerie fluctuating images, Stuttgart: 7 KünstlerInnen mit Videos zum Thema alter ego, 11.01.07-19.01.07

08.01.

19.00 Uhr, Städt. Galerie Tuttingen: Christine Aries, Fotobilder, 12.01.07-11.02.07

19.00 Uhr, Oberwelt e.V. Stuttgart: Anke Lohrer, Videos und Installation, 12.01.07-21.01.07

19.00 Uhr, Galerie Tanner, Stuttgart: Monika Ostberg, Winterlandschaften, 13.01.07-24.02.07

20.00 Uhr, Hospitalhof, Stuttgart: Amalia Theodorakopoulos-Phillip Zaiser, 12.01.07-04.03.07

13.01.

19.00 Uhr, Villa Haiss, Zell a.H.: Hans Rentschler, Neue Bilder, 13.01.07-15.04.07

14.01.07

11.15 Uhr, Galerieverein Leonberg: Werner Assenmacher / Horst Bachmayer, strings n' boxes, Objektkunst / Emails, 14.01.07-25.02.07

18.01.

18.00 Uhr, Galerie Vero Wollmann, Stuttgart: Thomas Eigel, Eyes Wide Open, Fotografien, 19.01.07-10.03.07

19.00 Uhr, Staatsgalerie Stuttgart: Kunstclub: Sean Rainbird zu Besuch

19.30 Uhr, Künstlerhaus Stuttgart: Der bunte Abend-Audiovisuelles von Stipendiaten des Künstlerhauses mit Gästen

19.30 Uhr, KunstAKA, Stuttgart: Die Anfänge der Computerkunst-Vortrag von Prof. Dr. Frieder Nake

19.01.

20.00 Uhr, Galerie fluctuating images, Stuttgart: Finissage: 7 KünstlerInnen mit Videos zum Thema alter ego

20.00 Uhr, Galerie Dorn, Stuttgart: Willi Baumeister u.a., Der Reiz des Unbekannten

21.01.

11.00 Uhr, Galerie Thron, Reutlingen: Helmut Anton Zirkelbach, Wegzeichen, 21.01.07-02.03.07

22.01.

Stadtbücherei Stuttgart: Robert Indiana, Jim Dine, Les Levine u.a., Ohnetitel-dreivonfünf, 22.01.07-03.03.07

24.01.

19.00 Uhr, Staatl. Kunsthalle KA: Zur Deutung der Musikdarstellung bei David Teniers d.J., Vortrag

25.01.

19.30 Uhr, Staatsgalerie Stuttgart: Zeitgenössische Fotografie und Videokunst in China-Vortrag

26.01.

19.00 Uhr, Galerie Schlichtenmaier, Stuttgart: Einblicke, klass. Positionen des Galerienprogramms, 27.01.07-03.03.07



# BAD FORUM

Besuchen Sie unsere Bad-Ausstellung in Hofen

## Karl Louis



Das Bad  
Die Heizung  
Bauflaschnerei  
Gasleitungsanierung

## Handwerkskunst im Bad

Attraktive, stilvolle und moderne  
Komplett-Bäder aus Meisterhand für  
Ihren privaten Wellnessbereich



**27.01.**

Staatl. Kunsthalle Karlsruhe: Max Klinger, Die druckgraphischen Folgen, 27.01.07-09.04.07

18.00 Uhr, Galerie fine arts 2219: Martin Fausel, Aktuelle Malerei, 27.01.07-24.02.07

Galerie Harthan, Stuttgart: Madeleine Dietz, Neue Objekte aus Stahl und Erde, 27.01.07-10.03.07

**28.01.**

19.00 Uhr, Staatl. Kunsthalle KA: Lange Teniers-Nacht

**30.01.**

18.30 Uhr, KunstAKA, Stuttgart: a posto nello studiolo (APNS) 2-Rolf Bier und Harald Braun im Dialog über die Sammlung Braun

**01.02.**

19.00 Uhr, Staatsgalerie Stuttgart: Photographie in Kunst und Dokumentation

**03.02.**

19.00 Uhr, Galerie 14-1: Mathieu Bernard-Reymond, Kota Ezawa, Reality Reloaded, 03.02.07-17.03.07

**04.02.**

11.00 Uhr, Galerie Keim, Stuttgart: Renate Antonia Nagler / Sibille Onnen, Faust: Walpurgisnacht - ein Zyklus in Bildern / das ewig Weibliche, figürliche Keramik, 05.02.07-10.03.07

Kunstmuseum Waiblingen: Salah El-Asser, Salomons Liebeslieder - Zeichnungen, 04.02.07-04.03.07

**08.02.**

19.00 Uhr, Staatsgalerie Stuttgart: Elektrische Schatten - Chinesische Documentarfilme

**11.02.**

11.00 Uhr, Galerie Im Heppächer, Esslingen: S. Siemens, S. Seiz-Kupferer, V. Hamann, M. Baisch, 11.02.07-18.03.07

**15.02.**

19.00 Uhr, Staatsgalerie Stuttgart: Kunstclub: Schenkungen und Vermächtnisse

**16.02.**

19.00 Uhr, Städt. Galerie Tuttlingen: Rudi Weiss, Malerei, 16.02.07-18.03.07

19.00 Uhr, Kunstmuseum Stuttgart: Alexander Schellow, Frischzelle\_06, 17.02.07-01.04.07

19.00 Uhr, Galerie im Prediger, Schw. Gmünd: Achim Lippoth, Kinder-Fotografien, 16.02.07-15.04.07

**17.02.**

17.00 Uhr, Kunstmuseum Heidenheim: Jörg Immendorf, Das grafische Werk, 18.02.07-19.04.07

**18.02.**

Staatl. Kunsthalle Karlsruhe: Max Klinger, Matinee zum 150. Geburtstag von Max Klinger

**19.02.**

19.00 Uhr, Oberwelt e.V. Stuttgart: Claudia Rath, Ortstermin mit Eltern, 19.02.07-05.03.07

**24.02.**

16.00 Uhr, Kunstverein Schw. Hall: Klasse Rektor Professor Erwin Gross, 24.02.07-15.04.07

17.00 Uhr, Kunstraum Haerten, Reutlingen: Marc Chagal, Original-Lithographien zur Bibel, 24.02.07-08.04.07

**25.02.**

19.30 Uhr, Galerie fluctuating images, Stuttgart: Egbert Haneke, vis motrix, Fotoausstellung, 25.02.07-18.03.07

Alle Angaben ohne Gewähr

**Wagrainstraße 47**  
**70378 Stgt.-Hofen**  
**Tel.: (07 11) 9 53 79-56**

**Bruckwiesenweg 40**  
**70327 Stgt.-Untertürkheim**  
**Tel.: (07 11) 33 25 27**

**Meisterarbeiten aus einer Hand**  
**Wir beraten Sie umfassend und planen mit Ihnen Ihre**  
**moderne, Umwelt und Ressourcen schonende**  
**Heizungsanlage modernster Technologie.**



## KUNSTEREIGNIS

# Alles für die Katz

So viele Katzen standen wohl noch nie im Dienst der Kunst. Mit über 400 Gemälden, Grafiken, Comics, Plastiken, Fotos und Videoaufnahmen geht die Städtische Galerie in Karlsruhe dem Wesen der samtpfotigen, schnurrend-verschmudsten oder kratzwütig-verschlagenen Vierbeiner auf den Grund. Was wir tatsächlich sehen, ist ein so bedenkenswerter wie unterhaltsamer motivgeschichtlicher Seitenpfad in der Kunst der letzten 200 Jahre, über Epochen, Stile und -ismen hinweg. Allerdings bleibt dabei die Erkenntnis auf der Strecke, das heißt: Das eigenwillige Katzenvieh bleibt auch weiterhin geheimnisvoll und wird wohl auch noch die Phantasie der nächsten Jahrhunderte beflügeln.

Seit dem 18. Jahrhundert haben sich die Stubentiger zu einem immer beliebteren Motiv in der Kunstgeschichte gemauert (die alten Ägypter mal außen vor gelassen). Da mag der Hund der beste Freund des Menschen sein, wie es heißt, aber der egozentrische Charakter wird der Katze zugeschrieben - weshalb in der Kunst der Hund meist eine Nebenrolle bekommt, die Katze aber durchaus eine Hauptrolle einnimmt, wenn sie nicht sogar zum alleinigen Protagonisten erkoren wird: Dies brachte sogar spezialisierte Katzenmaler(inne)n hervor wie Julius Adam, Gottfried Mind oder Henriette Ronner-Knip, die gleich mit dem Sujet

ein Loblied auf die heile Welt sangen.

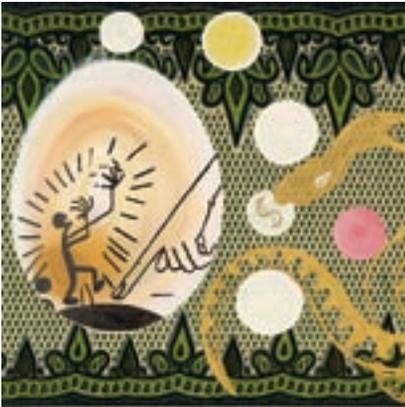
Aber es wäre in Karlsruhe keine Mega-Schau, wenn sich die Künstlerliste nicht wie ein Who is Who in der Kunst lesen ließe. In die Starparade gehen ganz vorne mit Max Beckmann, Heinrich Campendonk, Heinrich Maria Davringhausen, HAP Grieshaber, Ernst Ludwig Kirchner, Paul Klee, August Macke, Franz Marc, Francis Picabia, Félix Vallotton, um nur eine Miniauslese aufzulisten. Wollte man hier Favoriten auswählen, hätten der Konzeptkünstler Ugo Dossi und Martin Kippenberger mit seinem außerordentlich eindringlichen Beitrag große Chancen. Die Satire - samt Comic - darf freilich nicht fehlen, hat die Katze doch einen überraschend stabilen Platz in der Unterhaltungsbranche: Crumb, Disney, Feininger (den man eher als ernsten Maler kennt), Gernhardt, Searle, Spiegelman, Ungerer, Waechter sind dabei - die legendären Tierpaare Tom und Jerry oder Tweety und Sylvester sowie Volker Reiches "Welt des Herrn Paul" nicht zu vergessen. Einen besonderen Genuss bereitet hier Ernst Kahl. Da kommt der Hund nicht mit. Denn die Stellvertreterfunktion der Katze für Abweisung oder Abwehr (Adler), Geheimniskrämerei



(Kirchner), für Seelentrost (Böckstiegel) und selbstbewusste Dominanz (Lindner), für Erotik (Vallotton) und Kinderglück (Bonnard) hat eine solche Bandbreite, dass man sich fragt, warum nicht schon früher ein Museum eine "Katzenretrospektive" organisiert hat - allein die Galerie Bayer in Bietigheim-Bissingen widmete sich 2003 dem "Felix" unter den Tieren. Da mag man verzeihen, dass neben dem naiven Ivan Generalic der Zöllner Rousseau fehlt, wie auch Vladimir Jakovlev und Fritz Melis nicht vertreten sind, dass Picasso statt seiner aggressiven Vogelfresser aus den späten 30er Jahren nur mit zweiter Wahl und Arroyo nicht mit der besten Arbeit aus seiner "Platon"-Serie präsent werden.

Nur vom feinsten sind dagegen die Beispiele aus der Fotografie, mit grandiosen Aufnahmen der Porträtfotografin Isolde Ohlbaum, und aus der Plastik, die neben den obligatorischen Sitz- und Schleichkatzen überraschend Witziges (Hans Wimmer) und mit der Häkelarbeit "Accident 5" von Patricia Waller auch Tragisches aufzuweisen hat. (gb)

Städtische Galerie, Karlsruhe, Im ZKM-Gebäude, Lichthof. 10, 76135 Karlsruhe, 9.12.2006-15.4.2007  
Mi-So 10-18 Uhr



**SIGMAR POLKE  
RETROSPEKTIVE**

Museum Frieder Burda  
03.02.07 - 13.05.07

Mit Sigmar Polke präsentiert das Museum Frieder Burda in Baden-Baden einen der weltweit wichtigsten deutschen Künstler der Gegenwart. Die Ausstellung wird mit über 170 Arbeiten die international größte Polke-Retrospektive seit vielen Jahren sein.

Titel: "Polke - Eine Retrospektive: Die Sammlungen Frieder Burda, Josef Froehlich, Reiner Speck". Die Ausstellung im Museum Frieder Burda führt diese drei bedeutenden Polke-Sammlungen zusammen. Das durch Experimentierfreude und Stilpluralismus gekennzeichnete Werk des 1941 geborenen, in Köln lebenden Künstlers kann an 60 großformatigen Bildern und mehr als 110 Arbeiten auf Papier von 1963 bis 2005 nachvollzogen werden.

Museum Frieder Burda, Lichtentaler Allee 8b,  
76530 Baden-Baden, Di-So 11-18 Uhr



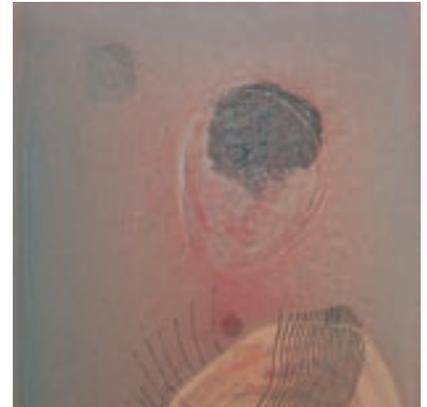
**THOMAS EIGEL  
EYES WIDE OPEN**

Galerie Vero Wollmann  
19.01.- 10.03.07

Das Medium der Fotografie lässt den Gegenstand, der an uns vorüber zieht, zu vibrierender Farbe werden, auf die sich nun unsere Wahrnehmung konzentriert. Die Empfindung der Atmosphäre, die nicht zuletzt von den Gegenständen selbst ausgeht, flüchtig im Augenblick, wird dauerhaft gebannt.

Die Unschärfe der Umgebung - Architekturen und Landschaften - führt zu dynamischen, spannungsgeladenen Farbstrukturen, die verborgene Formen und Farbwahrnehmungen offenbaren. Es ist eine Metamorphose des Augenblicks, der sich zu neuen Flächen verwandelt, auf die unsere Augen ruhen und ihm damit neue Bedeutung einverleiben.

Galerie Vero Wollmann, Talstraße 41,  
70188 Stuttgart, Mi und Fr 11-18,  
Do 11-21, Sa 11-14 Uhr



**MARTIN FAUSEL  
AKTUELLE MALEREI**

Galerie fine arts 2219  
27.01.07 - 24.02.07

Unbeeindruckt vom aktuellen Trend zur Figürlichkeit, hat Martin Fausel seine eigene Bildsprache gefunden. In einem aufwändigen Schaffensprozess bringt er tiefgründige, stille und im wahren Wortsinne vielschichtige Motive auf die Leinwand.

Zwischen Bild und Betrachter entsteht eine intensive Beziehung. Indem die Stadien der Bildentstehung sichtbar bleiben, wird die Zeit ebenso zum Gegenstand seiner Malerei wie Form und Farbe und das Verhältnis von Fläche und Raum.

Galerie fine arts 2219, Bebelstraße 12A,  
70176 Stuttgart, Do und Fr 17-20,  
Sa 14-17Uhr

## KUNSTANKÜNDIGUNG



### KINDER - FOTOGRAFIERT VON ACHIM LIPPOTH

Galerie im Prediger Schwäbisch Gmünd  
16.02.-15.04.2007

Achim Lippoth gilt als einer der besten Kinder- und Werbefotografen. Jetzt stellt eine Ausstellung den Künstler mit repräsentativen Fotoserien aus den letzten zehn Jahren vor. Das Sujet von Achim Lippoth: Er fotografiert Kinder. Tanzschüler oder Kindermönche, Sportler oder Kindersoldaten, Jungen oder Mädchen. Anstatt auf kindliche Ausgelassenheit und Vitalität trifft man auf in sich ruhende, teils sehr erwachsen wirkende Gesichter und Körperhaltungen. Was spontan entstanden aussieht, hat Lippoth vorher minutiös durchgeplant. Obwohl in den Arbeiten nichts dem Zufall überlassen ist, wirken die porträtierten Kinder unbefangen und sind sie selbst. Durch seine Inszenierungen erzeugt Lippoth eine szenische Künstlichkeit, die auf ihre artifizielle Weise vom wahren Leben der Kinder berichtet.

Galerie im Prediger, Johannisplatz 3,  
73525 Schwäbisch Gmünd, Di-Fr 14-17,  
Do 14-19, Uhr, Sa/So 11-17 Uhr



### MARC CHAGALL: ORIGINAL- LITHOGRAPHIEN ZUR BIBEL

Kunstraum Härten, Kusterdingen  
24.02.-08.04.2007

Im Jahr 2007 wäre Marc Chagall 120 Jahre alt geworden. Er wurde 1887 in Witebsk/ Russland als ältestes Kind einer jüdischen Familie geboren. Wichtige Stationen waren dann Paris und die Côte d'Azur. Die russische Herkunft, der Einfluss der Pariser Künstler seiner Zeit und die jüdischen Traditionen sind in vielen seiner Werke deutlich erkennbar. Die Ausstellung im Kunstraum Härten orientiert sich an biblischen Themen. Es sind Original-Lithographien zu sehen aus den Zyklen: Bibel I, Bibel II und den 12 Jerusalemer Fenstern, mit denen Chagall Weltruhm erlangte.

Kunstraum Haerten, Dorfstraße 15  
72127 Kusterdingen, Mi-Fr 16-19,  
So 11-14 Uhr



### 100 JAHRE KÜNSTLERGRUPPE "BRÜCKE" (1905-1913)

Staatl. Kunsthalle Karlsruhe  
bis 26.2.2007

Vor gut hundert Jahren begann in Dresden mit der Gründung der Künstlergruppe "Brücke" die Geschichte des deutschen Expressionismus. Vier junge Architekturstudenten, Ernst Ludwig Kirchner, Fritz Bleyl, Erich Heckel und Karl Schmidt-Rottluff, fanden sich 1905 zusammen, um die Kunst zu erneuern, sie von inhaltlichen und formalen Fesseln zu befreien. Es entstanden Meisterwerke der Malerei und der Druckgraphik. Die Handzeichnung war eine besonders geschätzte Gattung, erlaubte sie doch einen sehr spontanen, lebhaften, frischen Zugriff auf die Wirklichkeit. Eine Auswahl aus den Beständen der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe gibt Einblick in die breite Skala der Formen und Themen, führt aber mit Feder-, Kohle-, Kreide-, Blei- und Buntstiftzeichnungen sowie einigen Aquarellen auch eine große technische Vielfalt vor Augen.

Staatl. Kunsthalle Karlsruhe,  
Hans-Thoma-Straße 2-6, 76133 Karlsruhe,  
Di-Fr 10-17, Sa/So 10-18 Uhr



**JÖRG IMMENDORF  
DAS GRAFISCHE WERK 1968 - 2005**

Kunstmuseum Heidenheim  
18.02. - 29.04.2007

Seine "Café Deutschland"-Bilder machten ihn Ende der 1970er Jahre berühmt. Seitdem zählt Jörg Immendorff zu den bekanntesten Künstlern Deutschlands. In seinem Werk verbindet der Maler und Graphiker auf originelle Weise aktuelle politische, gesellschaftliche und kulturelle Fragestellungen mit seiner persönlichen Existenz als Künstler.

So entstehen Bilder, in denen sich Gesellschaftliches und Privates zu expressiven Bilderrätseln vermischen und den Betrachter mit Bekanntem und Befremdlichem zugleich konfrontieren. Die Ausstellung gibt erstmals einen Überblick über das gesamte graphische Werk des Malers, das sich durch meist große Formate und intensive Farbigkeit auszeichnet.

Kunstmuseum Heidenheim, Marienstr. 4,  
89518 Heidenheim, Di-Fr 10-12, 14-17,  
Mi 14-19, Sa/So 11-17 Uhr



**EBERHARD BOSSLET  
MODULARE SYSTEME**

Galerie der Stadt Backnang  
bis 04.02.2007

Mit seinen Eingriffen in den architektonischen Innen- und Außenraum ist Eberhard Bosslet als Künstler und Professor für Skulptur und Raumkonzepte an der Hochschule in Dresden tätig. Für seine Skulpturen und Interventionen verwendet Eberhard Bosslet Produkte aus industrieller Fertigung, gewöhnliche, technische Werk- oder Baustoffe, die er in ungewöhnliche Zusammenhänge bringt. In der ehemaligen Michaelskirche, die mit der Galerie verbunden ist, sowie in den Räumen des "Turmschulhauses" wird Eberhard Bosslet einige neue Skulpturen aus der Reihe der "Modularen Systeme" und skulpturale Wandobjekte zeigen, die speziell auf die Räume bezogen sind. Daneben werden erstmals Farbfotografien aus den Serien "Schrot & Sonne" und "Mobilien & Immobilien" gezeigt.

Galerie der Stadt Backnang, Stiftshof 2,  
71522 Backnang, Di-Do 17-19,  
Fr/Sa 17-20, So 14 -19 Uhr

bertrandt




Ideen für eine mobile Welt.

[www.bertrandt.com](http://www.bertrandt.com)

Die Bertrandt AG ist Partner der Automobil- und Luftfahrtindustrie. Von der Idee bis zur Serienreife entwickelt Bertrandt Lösungen für Karosserie, Innenraum, Fahrwerk, Elektrik und Elektronik, Motor und Aggregate.

Bertrandt AG, Birkensee 1  
71139 Ehningen  
[info@de.bertrandt.com](mailto:info@de.bertrandt.com)

# Interview mit Thomas Grässlin

**art info: Über Ihre Sammlung und deren Entstehung haben wir bereits in unserer Ausgabe 5, 2006 ausführlich berichtet - wie groß ist Ihre Sammlung derzeit?**

Thomas Grässlin: Die Sammlung Grässlin umfasst etwa 1000 Kunstwerke, davon alleine etwa 200 Werke von Martin Kippenberger.

**Sie haben sich von Anfang an auf einige wenige Künstler beschränkt - warum?**

Wir wollen nicht in die Breite gehen, sondern selektieren und haben uns auf 15 Künstler beschränkt, die wir über die Jahre hinweg begleiten und von denen wir nur museale Werke, Großinstallationen und Werkgruppen sammeln. Von Albert Oehlen hängen beispielsweise im Kunstraum sechs Werke von 1981 bis 2006, bei denen man sehr schön die Entwicklung des Künstlers beobachten kann.

**Sie haben die Kunst der 80er Jahre gesammelt - was sammeln Sie heute?**

In den 90er Jahren haben wir neue, ebenfalls wieder etwa 15 Künstler herausgesucht. Es sind alles Vertreter der sog. Kontextkunst, also Künstler, die starke ort- und themenbezogene Arbeiten machen, zum Beispiel Cosima von Bonin, Kai Althoff und Tobias Rehberger. Seit 2000 haben wir uns der ganz jungen Kunst zugewandt, sehr konzeptionelle Positionen von Jan Timme, Ina Weber, Michael Beutler... Es sind auch bereits 10 Künstler und der eine oder andere kommt noch dazu....

**Wie finden Sie Ihre Künstler und wie wichtig sind dabei Galeristen?**

Galeristen sind sehr wichtig... es gibt eine Handvoll wirklich bedeutender Galeristen in Europa, weltweit vielleicht zwanzig und da schaut man als Sammler schon sehr genau hin, welche Positionen diese im Programm haben. Wichtig sind für uns zudem Galerien, die nicht das schnelle Geschäft machen wollen, sondern einen Künstler aufbauen und begleiten, z.B. Christian Nagel in Köln für ganz junge Künstler.

**Gibt es in der Region Galerien die ein für Sie interessantes Programm haben?**

Nun ja, es gibt eher weniger Berührungen mit den hiesigen Galeristen. Ich kann nichts erkennen, was für uns derzeit von Interesse wäre... Reinhard Hauff ist vielleicht noch der Galerist mit dem interessantesten Programm.

**Manche Sammler grasen auch die Kunstakademien ab, um möglichst früh interessante Positionen zu entdecken... machen Sie das auch?**

Wir sind selten in den Kunstakademien, das ist ein zu mühsamer und zeitraubender Weg... sehr häufig sind die von uns gesammelten Künstler selber Professoren und kommen mit ihren Klassen zu uns. Meuser ist in Karlsruhe, Albert Oehlen in Düsseldorf, Förg ist in München Professor... und es kommt vor, dass wir neben der Kunst des Professors auch die seiner Studenten anfangen zu sammeln. Ina Weber beispielsweise

war Studentin bei Kippenberger wie im Übrigen auch Tobias Rehberger.

**Ihre Aufzählung macht es bereits deutlich, dass sie sich altersmäßig immer mehr von Ihren Künstlern entfernen -wirkt sich das aus?**

Natürlich... Kippenberger und Oehlen sind unsere Generation und mit denen sind wir ganz selbstverständlich in die Disko gegangen. Das mache ich heute zwar mitunter auch noch, aber es hat sich natürlich etwas verändert und es ist ganz interessant zu beobachten, wie sich dieses Verhältnis wandelt. Ich persönlich habe manchmal den Eindruck, dass ich mich vom Teilhaber zum Beobachter gewandelt habe, weil man nicht mehr in der letzten Konsequenz dabei ist. Und ich tue mir vielleicht einen Tick schwerer mit der Kunst, weil der jugendliche Mut auf die Erfahrung des Alters trifft.

**Bewerben sich auch Künstler bei Ihnen?**

Ja, aber dies hat in aller Regel wenig Erfolg. Wirklich gute Künstler, die in unsere Sammlung passen, finden wir auch so.

**Was macht ein Künstler für Sie zu einem interessanten Künstler?**

Grundsätzlich muss er innovativ sein, er muss eine neue Bildsprache, eine neue inhaltliche Sprache sprechen - und das herauszufinden, ist gar nicht so einfach. Wobei das Rad nicht jedes Mal neu erfunden werden muss, es sind gerade auch die kleinen

Schritte, die einen Künstler interessant machen. Es geht uns darum herauszufinden, wer uns heute weiterhilft bei der Beantwortung der aktuellen Fragen nach dem Dasein, der menschlichen Existenz. Deshalb ist uns auch die gesellschaftliche Komponente in der Kunst so wichtig und wenn man den roten Faden in unserer Sammlung Grässlin suchen möchte, ist es wohl diese Komponente, die sich durch unsere Sammlung zieht.

### **Wer trifft bei Ihnen die Entscheidung über die Aufnahme eines Künstlers in die Sammlung Grässlin?**

Wir haben eine Kollektivsammlung und der Prozess der Künstlerfindung ist bei vier Geschwistern sicherlich der Schwierigste. Wir lernen Künstler und Positionen kennen, bringen diese im Familienrat ein und dann muss es eine einstimmige Entscheidung aller vier Geschwister für einen Künstler geben. Das geht zwangsläufig nicht immer in

einer reinen Harmonie, teilweise wird zwischen uns schon sehr heftig diskutiert. Diese Reibung ist aber durchaus fruchtbar, das macht die Qualität der Sammlung deutlich. Wenn die Entscheidung für einen Künstler gefallen ist, ist nur noch eine Zweidrittel Mehrheit für ein bestimmtes Kunstwerk erforderlich. Insgesamt ist es aber schwieriger geworden, einen Künstler zu entdecken wie vielleicht noch zu Beginn unserer Sammlungstätigkeit.

### **Warum?**

Es gibt viel zu viele Galeristen und es gibt wahnsinnig viel Geld im Kunstmarkt - und es gibt zu viele Spekulanten, was eine ungeheure Unruhe schafft. Aus Russland, China und Südamerika dringt sehr viel Geld auf den Markt, ein Hype jagt den nächsten, die Orientierung ist schwieriger geworden. Die jungen Künstler werden heute

kann mich beispielsweise an einen Ausflug in eine Münchner Galerie erinnern, in der eine Ausstellung von Werner Büttner eröffnet wurde. Als ich dort zehn Zeichnungen gekauft hatte, ging es richtig los... innerhalb einer halben Stunde war die komplette Ausstellung ausverkauft. Auf der anderen Seite begünstigt der Name auch die Nähe zum Markt, zur Kunst-

szene und zu den Künstlern. Diese Nähe ist ganz wichtig, denn nur wenn man diese hat, kann man heute überhaupt noch eine bedeutende Sammlung aufbauen, wenn man nur über begrenzte Mittel verfügt.

### **Fehlt Ihnen ein Künstler in Ihrer Sammlung, d.h. ist Ihnen seinerzeit irgendein Künstler durch die Lappen gegangen?**

Ja, sicher... von Mike Kelley haben wir beispielsweise nur eine Arbeit, die wir auch erst vor Kurzem realisiert haben, weil wir gesagt haben, dass er unbedingt dazu muss - der Erwerb war allerdings ein ziemlicher Kraftakt.



schon fast um den Verstand gebracht. Wir haben in den letzten dreißig Jahren so viele Künstler kommen und dann auch wieder gehen sehen, das ist schon fast tragisch.

### **Macht der Name Grässlin den Aufbau einer Sammlung schwieriger?**

Zumindest wird es nicht einfacher - man schaut uns schon sehr genau auf die Finger und beobachtet, wen wir kaufen und wenn wir das einmal öffentlich tun, entsteht mitunter eine große Unruhe. Ich

Robert Kober hätte auch sehr gut zu unserer Sammlung gepasst, der ist gar nicht vertreten... insgesamt sind wir aber sehr glücklich mit unserer Auswahl... Isa Genzken bespielt 2007 den Deutschen Pavillon in Venedig, 2008 veranstaltet das MoMA in New York eine große Ausstellung mit Martin Kippenberger und wir kommen gerade von der Eröffnung einer Ausstellung von Fischli / Weiss in der Tate Modern in London... da ist eine schöne Arbeit von uns dabei und es ist schon ein geiles Gefühl, ein Kunstwerk der eigenen Sammlung in der Tate zu sehen.

**Richten Sie sich bei der Kaufentscheidung auch nach dem aktuellen Kunstmarkt?**

Wenn Sie die Junge Leipziger Schule und den ganzen Quatsch meinen, den werden Sie bei uns nicht finden. Das geht auch wieder vorbei, da können wir mit unseren Künstlern ganz gelassen zuschauen. Wir haben uns nie nach diesen ganzen Hypes gerichtet, dass war bereits in den 80er Jahren so. Bei Albert Oehlen und Martin Kippenberger mussten wir uns wirklich 20 Jahre lang anhören, dass das nichts ist...

**Kennen Sie den Wert Ihrer Sammlung?**

Darüber sprechen wir auch nicht gerne, es wird zu oft und zu viel mit Zahlen um sich geworfen. Ich kann nur sagen, dass es uns heute unmöglich wäre, diese Sammlung aufzubauen. Wir haben damals die musealen Bilder für 800 bis 1.200 DM gekauft und sie sind heute zumindest für uns unbezahlbar. Für die Tonarbeiten von Fischli / Weiß haben wir seinerzeit 800 DM bezahlt und heute muss man über 100.000 Euro hinblättern. Spekulative Gesichtspunkte waren aber nie entscheidend bei einem Kauf, sonst müssten wir heute Bilder von Martin Eder kaufen und nächstes Jahr wieder verkaufen.

**Verkaufen Sie auch mal ein Bild?**

Ja, im Ausnahmefall, um beispielsweise ein anderes für die Sammlung wichtiges Bild zu finanzieren. Wir hatten jetzt gerade die Situation, dass ein Bild von Kippenberger namens "Arbeiten bis alles geklärt ist" auf dem Markt war, welches uns 1985 entgangen war und wir unbedingt haben wollten. Den Ankauf konnten wir nur durch den Verkauf eines anderen Bildes von Kippenberger finanzieren.

**Sie haben einmal die Fülle der neuen Kunstmuseen kritisiert und jetzt in St. Georgen mit dem Kunstraum selbst ein eigenes Museum eröffnet - wie passt das zusammen?**

Es bestand ein starker Drang danach, selbst Ausstellungen zu kuratieren - unser Kunstraum ist aber kein eigentliches Museum, sondern mit lediglich 70qm wirklich mehr ein Kunstraum. Dies ändert aber nichts daran, dass ich es für besser halte, wenn man sich auf wenige Häuser konzentriert und diesen dafür mehr Geld zur Verfügung stellt. Das würde auch diesen unsinnigen Konkurrenzkampf zwischen den Museen eindämmen... dieser Zweikampf zwischen dem Kunstmuseum Stuttgart und der Staatsgalerie beispielsweise versteht wohl außerhalb Stuttgarts niemand - was für eine sinnlose Kraftverschwendung. Beide Häuser sollten sich zumindest auf die Positionen konzentrieren, die das andere Haus nicht aufweist.

**Sie haben neben Ihrem Kunstraum auch die insgesamt 22 Räume für Kunst ins Leben gerufen - wie kam das?**

Es fing 1995 an, als St Georgen ein Marketingkonzept erarbeitete. In diesem Rahmen wurden wir angefragt, eine Schaufensterfront eines Geschäftes zu bespielen. In diesem Zusammenhang kam uns die Idee, die in St. Georgen zeitweise leerstehenden Geschäfte ebenfalls zu bespielen. Wir haben allerdings etwas mit dem "Problem" zu kämpfen, dass die Räume für Kunst die Läden sind, die am schnellsten wieder vermietet werden. Die kürzeste Ausstellung in einem derartigen Raum dauerte nur vier Wochen. Die Unterstützung in der Bevölkerung ist allerdings sehr groß und wir brauchen nie lange, um einen Ersatz für einen "verloren" gegangenen Raum für Kunst zu finden.

**Das hört sich richtig nach Arbeit an - sind Sie ein hauptberuflicher Sammler?**

Nein... nach dem Ausbau und späteren Verkauf der elterlichen Firma an General Electrics gibt es die Firma Grässlin nach wie vor. Ich bin Geschäftsführer einer Holding, unter der mehrere Geschäftsfelder zu finden sind, beispielsweise gibt es in Villingen einen großen Handel mit technischen Kunststoffen. Die Kunst nimmt aber doch einen sehr großen (Zeit)Anteil in meinem Leben ein und ich bin froh dass mich da auch meine Frau unterstützt, mit der ich das Museum und die Räume für Kunst gemeinsam führe.

**Welchen besonderen Reiz hat es für Sie, sich die Mühe mit diesen wechselnden Räumen für Kunst zu machen?**

Das besondere an diesem Konzept ist für mich, dass die Kunst in einen direkten Kontakt mit dem Leben kommt ... und natürlich auch umgekehrt. In St. Georgen begegnet man ihr demgegenüber auf Schritt und Tritt, sie ist Teil des Lebens und wenn man tagtäglich einem Kai Althoff im Schaufenster begegnet, bekommt man auch einen ganz anderen Bezug zur Kunst.

**Derzeit arbeiten Sie an dem Aufbau einer Sammlung ganz junger Kunst - gibt es weitere Pläne?**

Für diese Sammlung haben wir bereits zehn Künstler gefunden, etwa fünf Künstler fehlen also noch... danach werden wir weitersehen, konkrete Pläne gibt es derzeit keine.

Zu der Sammlung Grässlin lesen Sie auch den ausführlichen Bericht in der art info Ausgabe Nr. 5, 2006



Jasons Flucht, 2004

## In Erwartung der Ereignisse

Heribert Ottersbach in der Kunsthalle Tübingen

Der 1960 in Köln geborene Heribert C. Ottersbach zählt zu den profiliertesten deutschen Malern der Gegenwart. Das zwischen Fotografie und Grafik changierende Werk des Künstlers Ottersbach beschäftigt sich mit dem wechselseitigen Verhältnis von Kunst, Ideologie und der Wahrnehmung von Geschichte. Seine Kunst ist, neben ihrer technischen und stilistischen Qualität, durch einen eigenständigen konzeptuellen Ansatz gekennzeichnet. Im Mittelpunkt seines Werkes der vergangenen zehn Jahre stehen Fragen nach der Geschichte der Moderne, nach dem Stellenwert von Kunst sowie nach der Rolle des Künstlers im aktuellen gesellschaftlichen Kontext.

Ottersbach erstellt seine Motive am Bildschirm, in dem er aus Archiven Documentarfotos zu Collagen zusammenstellt. Die so am Bildschirm entstan-

denen Motive überträgt er schließlich auf die Leinwand; das Überdrucken und die serielle Reihung verschiedener Szenarien zu gemalten Tableaus sind weitere künstlerische Methoden. Kunstgeschichte, Geschichte, der Bilderfundus der Medien sind für ihn das Archiv, aus dem er auswählt und durch Inszenierung verschiedenster Bildebenen Neubewertungen und Denks Zusammenhänge schafft.

Ein wesentlicher Bestandteil seines Werkprozesses ist die Recherche in kulturgeschichtlichen und privaten Archiven sowie im Internet. Aus dabei vorgefundenen Materialien und aus eigenen zeichnerischen Entwürfen entwickelt der Künstler seine Bildideen. Das Ergebnis ist eine "synthetische Malerei", deren Architekturen, Interieurs, Situationen und Personen oftmals wie Traumbilder erscheinen. Die exklu-

siv in Tübingen eingerichtete Ausstellung gibt einen umfassenden Einblick in das Schaffen des Künstlers seit 1995. Neben Hauptwerken aus den Werkkomplexen "Moderne - Erziehung", "Echtzeit 6889", "Künstlers Atelier - Die Glücksucher" und dem "Melancholia-Komplex" werden dabei erstmals die "Nachbilder" präsentiert, eine soeben abgeschlossene Werkgruppe mit 61 Autorenporträts.

"Wenn die Malerei noch weiter im gesamtgesellschaftlichen Diskurs Ernst genommen werden will, wenn sie sich nicht verabschieden will in eine büro-, versicherungs- oder sparkassengebäude-kompatible Dienstleistung, muss sie sich ihren Kanon neu erstellen. Weniger ist nicht länger mehr." (Heribert C. Ottersbach)

Heribert Ottersbach, 13.01.07 - 25.03.07, Kunsthalle Tübingen, Philosophenweg 76, 72076 Tübingen; Öffnungszeiten Di - So 11-18 Uhr, Di bis 19 Uhr.

## Kunstwerke die jeder kennt - wirklich jeder?

Wie kann man das pure Grauen darstellen, sodass den Leidtragenden ein angemessenes Gedenken zukommt? Unzählige Häftlinge wurden von den Nationalsozialisten in den alten Autobahntunnel unserer gesuchten Stadt gesperrt, wo sie unter grausamen Bedingungen der Rüstungsindustrie zuarbeiten mussten. Als Mahnmal wurde 60 Jahre nach der Befreiung, im Sommer 2005, eine beklemmende Namenswand vor Ort angebracht, die auf den ersten Blick betont unkünstlerisch erscheint.

In 15 Stahlplatten mit einem Format von drei auf anderthalb Metern hat der in Rumänien geborene Bildhauer, der hier auch zu erraten ist, die Namen von fast 3000 Gefangenen mit Laser eingegraben. Als Absolvent der Bukarester Theater- und Film-Akademie könnte man von dem Künstler eine mit Pathos vorgetragene Arbeit erwarten, doch er hat eine stille Inszenierung vorgezogen. Ganz ohne plastisches Beiwerk und unter Verzicht auf Trauersymbolik ist ein eindringliches Werk entstanden, in dem die Buchstaben nicht nur Menschen dem Vergessen entreißen, indem sie ihre Namen formulieren, sondern als Gravur den Stahl erst zum Relief und damit zum Kunstwerk erheben und zugleich Durchblicke gewähren, die als Lichtöffnung Hoffnung signalisieren.

Nachdem unser gesuchter Mann nach Deutschland übersiedelt war, wohnte er rund zehn Jahre in der Stadt, die die Gedenkwall errichten ließ. Dass hier von 1944 bis 1945 ein KZ stand, ist in der Region bis heute nur wenig bekannt. Es ist auch ein Verdienst dieses Bildhauers, den Ort des Schreckens wieder im Bewusstsein der Bevölkerung verankert zu haben. Seit 1995 lebt und wohnt der einstige Schüler von Herbert Baumann in Tübingen. (gb)

Wie heißt der Künstler und in welcher Stadt steht die Wandplastik?

Schreiben Sie uns beide Namen auf eine Postkarte und schicken diese bis zum 15. Februar 2007 an: art info, Stichwort Kunsträtzel, Olgastraße 58/A, 70182 Stuttgart oder mailen Sie die Lösungen an: [info@artinfo-magazin.de](mailto:info@artinfo-magazin.de).

### ZU GEWINNEN SIND ZWEI JAHRESABONNEMENTS VON ART INFO.

In der letzten Ausgabe suchten wir den Namen des Bildhauers Waldemar Otto, die gesuchte Skulptur steht auf dem Marktplatz in Schwäbisch Hall. Die beiden Abonnements haben gewonnen Frau Steinacker (Stuttgart) und Frau Spieß (Weinstadt). Herzlichen Glückwunsch!



## KUNSTADRESSEN

### BACKNANG

#### STÄDT. GALERIE

Stiftshof 2  
71522 Backnang  
Do-Do 17-19, Fr/Sa 17-20,  
So 14-19 Uhr  
EBERHARD BOSSLET,  
INSTALLATIONEN, FOTOGRAFIEEN  
02.12.-04.02.

### BADEN-BADEN

#### MUSEUM FRIEDER BURDA

Lichtentaler Allee 74  
76530 Baden-Baden  
07221/3989830  
Di-So 10-18, Mi 10-20 Uhr  
BIBELBILDER/BILDERBIBEL,  
ARNULF RAINER - GUSTAVE  
DORÉ 11.11.-21.01.

#### STAATL. KUNSTHALLE

Lichtentaler Allee 8 A  
76530 Baden-Baden  
07221/300763  
Di-So 11-18 Uhr. Mi-20 Uhr  
LOST AND FOUND - ZEITGEN.  
KUNST AUS UNGARN  
09.12.-25.02.

### BIETIGHEIM BISSINGEN

#### STÄDT. GALERIE

Hauptstraße 60-64  
74321 Bietigheim-Bissingen  
Di-Fr 14-18, Do 14-20, Sa/So  
11-18 Uhr  
HOME STORIES ZWISCHEN  
DOCUMENTATION UND FIKTION  
bis 14.01.  
ANTON STANKOWSKI, LINOL-  
SCHNITTE bis 20.01.

### ESSLINGEN

#### GALERIE IM HEPPÄCHER

Im Heppächer 3  
73728 Esslingen  
Mi-So 14-17 Uhr  
XIANWEI ZHU, YI SUN,  
CHINESISCHER GARTEN  
S. SIEMENS, S. SEIZ-KUPFERER,  
V. HAMANN, M. BAISCH  
11.02.-18.03.

### KREISSPARKASSE

Bahnhofstraße 8  
73728 Esslingen  
0711/3984690  
Mo-Fr 9-17, Do bis 18 Uhr  
LAMBERT MARIA WINTERSBER-  
GER, RETROSPEKTIVE  
bis 07.09.07  
HANS-PETER HAAS  
13.11.-30.03.

#### STÄDT. GALERIE

Pulverwiesen 25  
73726 Esslingen am Neckar  
Di 11-20, Mi-So 11-18 Uhr  
BETTINA BÜRKLE UND KLAUS  
ILLI bis 26.11.  
ULRIKE FLAIG, VON ZEITENT-  
ZERRZONEN UND NACHT-U-  
BOTEN 10.12.-11.02.

### GÖPPINGEN

#### GALERIE KRÄNZL

Davidstraße 12  
73033 Göppingen  
07161 / 74550  
Mi-Fr 17-20, Sa 11-14 Uhr

#### KUNSTHALLE

Marstallstraße 55  
73033 Göppingen  
07161/650777  
Di-Fr 13-19, Sa/So 11-19 Uhr

### GRAFENAU

#### GALERIE SCHLICHTENMAIER

Schloss Dätzingen  
71120 Grafenau  
07033/41394  
Dr-Fr 11-18.30, Sa 11-16 Uhr  
INFORMEL - EINE WELTSpra-  
CHE 19.11.-31.01.  
DIALOGE 04.03.-14.04.

### HEIDENHEIM

#### KUNSTMUSEUM

Marienstraße 4  
89518 Heidenheim  
07321/3274810  
Di-Fr 10-12, 14-17, Mi bis 19,  
Sa/So 11-17 Uhr  
JÖRG IMMENDORFF  
DAS GRAFISCHE WERK  
18.02.-29.04.

### KARLSRUHE

#### BADISCHER KUNSTVEREIN

Waldstraße 3  
76133 Karlsruhe  
Di-Fr 11-19, Sa/So 11-17  
BARBARA DENZLER  
bis 19.11.  
MITGLIEDERAUSSTELLUNG  
03.12.-07.01.

#### GALERIE IRIS KADEL

Viktoriastraße 3-5  
76133 Karlsruhe  
0721/9091672  
SHANNON BOOL, ELEKTRA  
bis 20.01.

#### GALERIE MEYER-RIEGGER

Klauprechtstraße 22  
76137 Karlsruhe  
0721 / 821292  
Di-Fr 11-19, Sa 11-14 Uhr  
CHRISTOPH KELLER,  
WEIHANCHTSBILDER  
bis 17.01.

#### KUNSTAKADEMIE

Reinhold-Frank-Str. 67  
76133 Karlsruhe  
DIMITRIOS CHALATSIS UND  
DONNA STOLZ 25.11.-08.12.06

#### STAATL. KUNSTHALLE

Hans-Thoma-Straße 2-6  
76133 Karlsruhe  
Di-Fr 10-17, Sa/So 10-18 Uhr  
JOSEPH BEUYS, ICH BIN INTER-  
ESSIERT AN TRANSFORMATION,  
VERÄNDERUNG, REVOLUTION" -  
ZEICHNUNGEN bis 07.01.  
MAX KLINGER, DIE DRUCK-  
GRAFISCHEN FOLGEN  
27.01.-09.04.07

#### STÄDT. GALERIE

Lorenzstraße 27  
76135 Karlsruhe  
Mi-Fr 10-18, Sa/So 11-18 Uhr  
AUF LEISEN PFOTEN -  
DIE KATZE IN DER KUNST  
09.12.-15.04.

#### ZKM

Lorenzstraße 19  
76135 Karlsruhe  
Mi-Fr 10-18, Sa/So 11-18 Uhr  
FASTER, BIGGER, BETTER  
bis 07.01.

#### TOTALSTADT. BEIJING CASE

bis 07.01.06.  
PAUL VIRILIO UND DIE KÜNSTE  
04.11.-07.01  
INVERSE BIBLIOTHEK  
25.11.-07.01.  
MINDFRAMES. MEDIA STUDY AT  
BUFFALO 1973-1990  
16.12.-18.03.

### KÜNZELSAU

#### MUSEUM WÜRTH

Rheinhold-Würth-Straße 15  
74653 Künzelsau  
Mo-So 10-18 Uhr  
ATTERSEE, DIE LIEBE, DAS  
HAUS, DER RING bis 07.01.

### LEONBERG

#### GALERIE GRUSSENDORF

Zwerchstraße 6  
71229 Leonberg  
07152 / 92 67 63  
Do, Fr. 15-18, Sa 10-13 Uhr  
FAZIT 2006  
08.12.-10.02.

#### GALERIEVEREIN

Zwerchstraße 27  
71229 Leonberg  
07152/399182  
Di-Do, Sa, So 14-18 Uhr  
JOHANNES KARES, PLASTIK  
UND ZEICHNUNGEN  
18.11.-07.01.  
WERNER ASSENMACHER,  
STRINGS .N' BOXES  
HORST BACHMAYER, EMAILS  
14.01.-25.02.

### NEUHAUSEN

#### KUNSTVEREIN

Schlossplatz 1  
73765 Neuhausen a.d.F.  
07158 / 170 027  
Do 17-20, Sa 14-17, So 14-18  
Uhr

### NÜRTINGEN

#### SAMMLUNG DOMNICK

Oberensinger Höhe 4  
72622 Nürtingen  
07022 / 51414  
April bis Okt. Di 15-18,  
Do 15-18, So 13-18;  
Winter So 13-17 Uhr



## BAUGENOSSENSCHAFT MÜNSTER a. N. eG

### Die Kunst einer Hausverwaltung!

Die Baugenossenschaft Münster am Neckar (BGM) zählt zu den kleinen aber kerngesunden genossenschaftlichen Wohnungsunternehmen in Stuttgart. Sie wurde vor über 85 Jahren gegründet und ist seitdem ein Garant für Beständigkeit und gutes, sicheres Wohnen. Dank ihrer langjährigen Erfahrung ist die BGM ein zuverlässiger Partner in der Bewirtschaftung und Verwaltung von Häusern, Wohnungen und Wohnungseigentümergeinschaften.

Freibergstr. 62, 70376 Stuttgart Münster. Tel. 0711/ 59 50 50 60, Fax 0711/ 59 50 50 69, [www.bg-muenster.de](http://www.bg-muenster.de)

# Wir bringen Kunst auf Papier

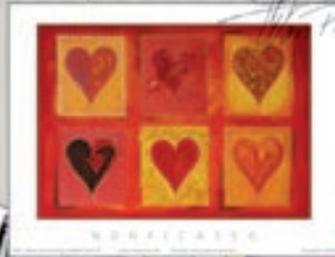
Es gibt wenig Berufe, wo Handwerk und Kunst so nahe beieinander sind, wie in einer Druckerei. Deshalb sprach man in vergangenen Zeiten auch von der „Druckkunst“.

Auch noch heute, in den Zeiten der modernen Drucktechnik ist es immer noch ein Zusammenspiel von Formen und Farben.

Deshalb vertrauen uns nicht nur große Namen aus der Unternehmenslandschaft - auch Künstler vertrauen uns die Vervielfältigung Ihrer Werke an.

## Kunst-Postkarten

NONPICASSO® - Ralf Henrik Steger  
Originale: Acryl auf Karton  
www.nonpicasso.de



ÜBRIGENS: Auch die Fertigung von art-info findet bei uns statt.



## Kunst-Postkarten

LEONBERGER ANSICHTEN - Kristina Schwarz  
Originale: Acryl auf Leinwand / Farbholzschnitt

**typopress**<sup>®</sup>  
dasdruckhaus

• Offsetdruck in allen Formaten • hochmoderne Druckvorstufe  
• komplette Weiterverarbeitung • Mailingproduktion

Dieselstraße 6-8 · 70771 Leinfelden-Echterdingen  
Tel. 0711/90 218-0 · Fax 90 218-19 · info@typopress.de

## OSTFILDERN

### STÄDT. GALERIE

Gerhard-Koch-Straße 1  
73760 Ostfildern  
Mo, Di, Do, So 15-18, Fr 10-13 Uhr

MELANIE RICHER, MEHRWEG -  
GLASSES AND BOTTLES  
19.11.-16.01.

## REUTLINGEN

### GALERIE THRON

Talstraße 30/1  
72768 Reutlingen  
07121/360224  
Do, Fr 15-19, So 14-17 Uhr  
HELMUT ANTON ZIRKELBACH,  
WEGZEICHEN  
21.01.-02.03.

### KUNSTRAUM HAERTEN

Dorfstraße 15  
72127 Kusterdingen  
A. JAUSS, C. JAXY, K. MERTENS,  
J. WITTKER, PLATZ NEHMEN  
03.12.-07.01.

MARC CHAGALL, BIBEL-  
LITHOGRAPHIEN  
24.02.-08.04.

### SPENDHAUS, STÄDT. KUNSTMUSEUM

Spendhausstraße 4  
72764 Reutlingen  
IN RUHIGEM WASSER - HOLZ-  
UND LINOLSCHNITTE  
18.11.-28.01.

## SCHORNDORF

### GALERIE FÜR KUNST UND TECHNIK

Arnoldstr. 1  
73614 Schorndorf  
07181/602441  
Mo-Sa 10-12, 14-17, So 10-17  
Uhr  
DIE WEISSENHOFER  
21.11.-14.01.

## SCHWÄBISCH GMÜND

### GALERIE IM PREDIGER

Johannisplatz 3  
73525 Schwäbisch Gmünd  
Di-Fr 14-17, Do 14-19, Sa+So  
11-17 Uhr  
ACHIM LIPPOTH,  
KINDER-FOTOGRAFIE  
16.02.-15.04.

## SCHWÄBISCH HALL

### KUNSTHALLE WÜRTH

Lange Straße 35  
74523 Schwäbisch Hall  
Mo-So 10-18 Uhr  
HORST ANTES, UND MORGEN  
MALE ICH VIELLEICHT EIN BILD  
bis 18.03.

## KUNSTVEREIN

Am Markt 7/8  
74523 Schwäbisch Hall  
0791/9780186  
Mi-Fr 14-17, Sa, So 11-17 Uhr  
JAHRESAUSSTELLUNG  
17.12.-10.02.  
KLASSE PROF. GROSS, KUNST-  
AKA KARLSRUHE  
24.02.-15.04.

## SINDELFINGEN

### GALERIE DER STADT

Marktplatz 1  
71063 Sindelfingen  
Mo-Fr 10-13, 14-18 Uhr, Sa/So  
10-17 Uhr  
LEGENDE PAIK / PRÄ-FLUXUS  
1958-61/ ATELIER MARY BAU-  
ERMEISTER LINTGASSE 28 UND  
HEUTE 18.11.-27.01.

## STUTTGART

### ARCHITEKTURGALERIE

AM WEISSENHOF  
Am Weißenhof 30  
70191 Stuttgart  
0711 / 257 1434  
Di-Sa 14-18, So 12-17 Uhr  
JAN KLEIHUES, URBANE DÖR-  
FER 16.11.-28.01.

### FLEINER MÖBEL - GALERIE

IM EINRICHTUNGSHAUS  
Rosenbergstraße 106  
70193 Stuttgart

### GALERIE 14-1

GALERIENHAUS  
Breitscheidstraße 48  
70176 Stuttgart  
Di-Fr 14-19, Sa 11-16 Uhr  
ULRIKE FLAIG, IMMER WENN  
ICH REINGUCKE, IST DAS  
SCHÖNE WEG! 25.11.-27.01.

### MATHIEU BERNARD- REYMOND, KOTA EZAWA

REALITY RELOADED  
03.02.-17.03.

### GALERIE BRAUN

Nesenbachstraße 48  
70178 Stuttgart  
Di-Fr 14-19, Sa 11-14 Uhr

### GALERIE DORN

Planckstraße 123  
70184 Stuttgart  
0711 / 46 32 80  
Di-Fr 16-19, Sa 10-13 Uhr  
WILLI BAUMEISTER U.A.  
DER REIZ DES UNBEKANNTEN  
ab 19.01.

**GALERIE FINE ARTS 2219**

Bebelstraße 12A  
70176 Stuttgart  
Do/Fr 17-20, Sa 14-17Uhr  
**WOLFGANG NEUMANN, WANWIZ**  
25.11.-13.01.  
**MARTIN FAUSEL**  
**AKTUELLE MALEREI**  
27.01.-24.02.

**GALERIE FRANKE**

Weberstraße 39  
70182 Stuttgart  
0711 / 2 36 46 45  
Di-Fr 12-18, Sa 10.30-14 Uhr  
**TRIBAL ART BAZAAR**  
bis 27.01.

**GALERIE HARTHAN**

Gerberstraße 5c  
70178 Stuttgart  
0711 / 232 333  
Di-Fr 14-19, Sa 11-16 Uhr  
**CHRISTOFER KOCHS**  
**AUSGEWÄHLTE ARBEITEN AUF**  
**PAPIER UND EINE SKULPTUR**  
bis 20.01.  
**MADELEINE DIETZ, NEUE ARBEI-**  
**TEN AUS STAHL UND ERDE**  
27.01.-10.03.

**GALERIE HENN**

Eberhardstraße 33  
70173 Stuttgart  
0711 / 2 36 26 06  
Di-Fr 11-19, Sa 10-15 Uhr  
**WEIHNACHTSAUSSTELLUNG**  
bis 05.01.

**GALERIE KÖNIGSBLAU**

Königsstraße 28  
70173 Stuttgart  
0711 / 2 28 27 72  
Mi-Fr 11-20, Sa 10-18 Uhr  
**DAS GLÜCK DES SAMMLERS -**  
**HOMMAGE AN HUGO BORST**  
10.11.-31.01.

**GALERIE LUMAS**

Königsstraße 26  
Königsbaupassage  
70173 Stuttgart  
0711/2296151  
Mo-Sa 10-20, So 13-18 Uhr  
**BEST OF 11.12.-10.01.**

**GALERIE MÜLLER-ROTH**

Christophstraße 6  
70178 Stuttgart  
0711/6493950  
Di-Fr 12-19, Sa 11-16 Uhr  
**FRANÇOIS MORELLET**  
24.11.-24.01.

**GALERIE MARCH**

Solitudestraße 254  
70499 Stuttgart  
0711 / 8 87 45 35  
Di-Fr 14-19, Sa 11-14 Uhr  
**BEUYS, DOSSI, DELAUNAY, LE**  
**GAC, LES LEVINE U.A.**  
**PANDORAS REISE**  
01.01.-27.01.

**GALERIE NAUMANN**

**GALERIENHAUS**  
Breitscheidstraße 48  
70176 Stuttgart  
0711/65677068  
Di-Fr 14-19, Sa 11-16 Uhr  
**ROGER BITTERER,**  
**EVA KOBERSTEIN**  
bis 27.01.

**GALERIE SCHLICHTENMAIER/  
STUTTGART**

Kleiner Schloßplatz 11  
70173 Stuttgart  
0711 / 12 04 151  
Di-Fr 11-19, Sa 10-16 Uhr  
**FIGURATIVE BILDWELTEN**  
bis 20.01.  
**EINBLICKE - KLASS.**  
**POSITIONEN DER GALERIE**  
27.01.-03.03.

**GALERIE STURM**

Werastraße 24  
70182 Stuttgart  
0711 / 6 15 95 68  
Di-Fr 13-18.30, Sa 11-14 Uhr  
**BEAT ZODERER**  
bis 27.01.

**GALERIE TANNER**

Hauptstätter Straße 68  
70178 Stuttgart  
0711/6741315  
Di-Fr 14-19, Sa 11-13 Uhr  
**MONIKA OSTBERG, WINTER-**  
**LANDSCHAFTEN**  
13.01.-24.02.

**GALERIE VERO WOLLMANN:**

Talstraße 41  
70188 Stuttgart  
0711 / 26 26 139  
Mi-Fr 11-18, Do 11-21, Sa 11-  
14 Uhr  
**THOMAS EIGEL, EYES WIDE**  
**OPEN, FOTOGRAFIEI**  
19.01.-10.03.

**GALERIE WAHLANDT:**

Hölderlinstraße 55  
70193 Stuttgart  
0711 / 2 26 18 71  
Di-Fr 14-19, Sa 12-16 Uhr

**GALERIE WEHR**

Alexanderstraße 53  
70182 Stuttgart  
0711 / 24 26 72  
Di-Fr 14.30-18.30, Mi 14.30-  
19.30, Sa 11-14 Uhr  
**PETER DREHER, TAG UM TAG**  
**GUTER TAG** bis 10.11.  
**ROMANE HOLDERRIED KAES-**  
**DORF, NEUE BILDER**  
22.11.-16.02.

**HOSPITALHOF STUTTGART/  
EVANG. BILDUNGSWERK**

Gymnasiumstraße 36  
70174 Stuttgart  
0711 / 206 8132  
Mo-Fr 14-17, So. 11-12.30 Uhr  
**AMALIA THEODORAKOPOULOS-**  
**PHILLIP ZAISER**  
12.01.-04.03.

**IFA GALERIE**

Charlottenplatz 17  
70173 Stuttgart  
Di-Fr 12-18, Sa/So 11-16 Uhr  
**NAFAS - AKTUELLE KUNST AUS**  
**DER ISLAMISCH GEPRÄGTEN**  
**WELT 10.11.-07.01.**

**KUNSTAKA**

Am Weißenhof 1  
70191 Stuttgart

**KUNSTHANDEL VINCENT MAYER**

Paulinenstraße 16  
70178 Stuttgart  
**ERÖFFNUNGS AUSSTELLUNG**  
bis Anfang 07

**KUNSTMUSEUM**

Schlossplatz 2  
70173 Stuttgart  
Di-So 10-18, Mi/Fr 10-21 Uhr  
**PIKTOGRAMME 04.11.-25.02.**  
**SUSANNE KUTTER, FRISCH-**  
**ZELLE\_05 02.12.-14.01.**  
**ALEXANDER SCHELOW,**  
**FRISCHZELLE\_06**  
17.02.-01.04.

**OBERWELT E.V.**

Reinsburgstraße 93  
70197 Stuttgart  
**ANKE LOHRER, VIDEOS UND**  
**INSTALLATION 12.01.-21.01.**  
**CLAUDIA RATH, ORTSTERMIN**  
**MIT ELTERN 19.02.-05.03.**

**STAATSGALERIE**

Konrad Adenauer Straße 30-32  
70173 Stuttgart  
Di-So 10-18, Do 10-21 Uhr  
**HUMANISMUS IN CHINA**  
bis 18.02.  
**HIGHLIGHTS DER MODERNE;**  
**PHOTOKUNST DER LETZTEN 40**  
**JAHRE 11.11.-04.03.**

**STADTBÜCHEREI  
UND GRAFOTHEK**

Konrad Adenauer Straße 2  
70173 Stuttgart  
0711/ 216-5739  
**TEXTBILDSPRACHE -**  
**30 JAHRE SAMMLUNG**  
18.12.-27.01.  
**ROBERT INDIANA, JIM DINE, LES**  
**LEVINE U.A. OHNETITEL - DREI-**  
**VONFÜNF**  
22.01.-03.03.

**VHS- PHOTO GALERIE**

Rotebühlplatz 28  
70173 Stuttgart  
Mo-Sa 08-23, So 09-18 Uhr  
**PINO BERTELLI bis 12.11.**  
**ROBERT LEBECK, UNVER-**  
**SCHÄMTES GLÜCK**  
16.11.-21.01.

**WÜRTTEMBERGISCHER**

**KUNSTVEREIN**  
Schlossplatz 2  
70173 Stuttgart  
Di-So 11-18 Uhr, Mi 11-20 Uhr  
**PETER BOGERS**  
04.11.-07.01.

**TÜBINGEN****KUNSTHALLE**

Philosophenweg 76  
72076 Tübingen  
Di-So 11-18, Di -19 Uhr  
**KLAUS STAECK, FROHE**  
**ZUKUNFT - RETROSPEKTIVE**  
bis 17.01.  
**HERIBERT C. OTTERS BACH, IN**  
**ERWARTUNG DER EREIGNISSE,**  
**WERKE 1995-2006**  
13.01.-25.03.

**TUTTLINGEN****GALERIE DER STADT**

Rathausstr. 7  
78532 Tuttlingen  
07461/15551  
Di-So 11-18 Uhr  
**CHRISTINE ARIES, FOTOBILDER**  
12.01.-11.02.  
**RUDI WEISS, MALEREI**  
16.02.-18.03.

**ULM****MUSEUM**

Marktplatz 9  
89073 Ulm  
Di-So 11-17 Uhr, Do 11-20 Uhr  
**CHARLOTTE SALOMON, LEBEN?**  
**ODER THEATER?**  
bis 28.01.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir  
in Karlsruhe stundenweise

## eine/n freie/n Mitarbeiter/in

zum Kontakte knüpfen, recherchieren, diskutieren,  
schreiben und verteilen... Interessieren Sie sich  
für Kunst, haben Lust am Schreiben, sind mobil  
unterwegs und noch die eine oder andere Stunde  
frei? Dann bewerben Sie sich mit Kurzbewerbung  
unter Angabe Ihrer Vergütungsvorstellung bei:  
art info, Olgastraße 58A, 70182 Stuttgart

# art info

Kunstmagazin für Stuttgart und die Region

### WAIBLINGEN

**KAMERALAMT  
GALERIE DER STADT**  
Lange Straße 40  
71332 Waiblingen  
Di-Fr 17-19, Sa/So 11-13, So  
15-17 Uhr  
**JANSEN CAPAR, PUPPEN**  
bis 21.01.

**SALAH EL-ASSER, SALOMONS  
LIEBESLIEDER - ZEICHNUNGEN**  
04.02.-04.03.

**MUSEUM DER STADT**  
Weingärtner Vortsadt 20  
71332 Waiblingen  
07151/18037

### WALDENBUCH

**MUSEUM RITTER**  
Alfred-Ritter-Straße 27  
71111 Waldenbuch  
07157/535110  
Di-So 11-18 Uhr  
**BEWEGUNG IM QUADRAT**  
bis 11.03.

### WENDLINGEN

**GALERIE DER STADT**  
Weberstraße 2  
73240 Wendlingen  
Mi-Sa 15-18, So 11-18 Uhr  
**TOBIAS RUPPERT, INSTALLA-  
TION UND DRUCKGRAFIK**  
14.12.-28.01.

### ZELL A.H.

**VILLA HAISS**  
Am Park 1  
77736 Zell a.H.  
Mi, Fr-Sa 12-17, Do 18-22, So  
13-18 Uhr  
**HANS RENTSCHLER, NEUE  
BILDER**  
13.01.-15.04.

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Götz Gußmann, Cornelia Rieder  
Gestaltung: Katja Derr, [www.k-derr.de](http://www.k-derr.de)

Mitarbeit: Dr. Günter Baumann (gb)

Redaktion art info  
Olgastraße 58 A, 70182 Stuttgart  
[www.artinfo-magazin.de](http://www.artinfo-magazin.de)

Scribo Verlag  
Wagrainstraße 47, 70378 Stuttgart  
Tel: 0711/389 500 28  
Fax: 0711/389 500 20  
[www.scribo-verlag.de](http://www.scribo-verlag.de)

Bildnachweise: S. 14: Foto Jürgen Rösner  
Karlsruhe © FrischeWelt GmbH, 2006; S.  
15: © Generali Foundation, Wien, Foto:  
Werner Kaligofsky, S. 18: Galerie Deschler,  
Berlin © VG Bild-Kunst Bonn 2006

© by Scribo Verlag, Nachdruck nur mit  
schriftlicher Genehmigung des Verlags, für  
unverlangt eingesandte Manuskripte wird  
keine Haftung übernommen.

Auflage: 8.000, Erscheinungsweise  
2-monatlich jeden ersten Donnerstag.  
Kostenlose Verteilung in Museen,  
Kunstvereinen, Galerien, Hochschulen,  
Bibliotheken, Buchhandel und Hotels.

Verbreitungsgebiet: Stuttgart, Landkreise  
Böblingen, Ludwigsburg, Esslingen,  
Rems-Murr-Kreis, Göppingen, Tübingen,  
Karlsruhe, Schwäbisch Hall, Ostalbkreis

Auf Wunsch wird art info per Post zugestellt,  
Jahresabonnement 24 €,  
Info: [abo@artinfo-magazin.de](mailto:abo@artinfo-magazin.de)

Anzeigen: Es gilt die Preisliste Nr. 2, 2005,  
weitere Informationen:  
[werbung@artinfo-magazin.de](mailto:werbung@artinfo-magazin.de)



# Kanzlei am See

# boesner

Großhandel für Künstlerbedarf

**Künstlermaterialien und Einrahmungsbedarf zu außergewöhnlich günstigen Großhandelspreisen**

Verkehrsgünstig in der Nähe des Flughafens gelegen, bieten wir Ihnen auf einer Gesamtfläche von 3.700 m<sup>2</sup> eine Riesenauswahl an Farben, Stiften, Papieren, Keilrahmen, Pinseln, Werkzeugen, Grafikzubehör, Materialien zum plastischen Arbeiten in Keramik, Stein und Holz sowie Bilderrahmen und Galeriebedarf. Dazu erhalten Sie die Leistungen unserer Rahmenateliers und eine große Auswahl an Büchern für den Kunstbereich.

Als Fachgroßhandel verkaufen wir an Künstler, Grafiker, Restauratoren, Designer und verwandte Berufe, Fachgeschäfte für Künstlerbedarf, Galerien, Museen, Kunstakademien, Kunstschulen, therapeutische Einrichtungen sowie an gewerbliche Unternehmen.

Geöffnet ist  
montags bis freitags 9.30 - 18.00 Uhr  
mittwochs 9.30 - 20.00 Uhr  
samstags 9.30 - 16.00 Uhr

**boesner GmbH**  
Sielminger Straße 82  
70771 Leinfelden-Echterd./Stetten  
Fon 0711-7974050  
Fax 0711-7974090  
e-mail: [info@boesner-stuttgart.de](mailto:info@boesner-stuttgart.de)  
[www.boesner.com](http://www.boesner.com)



# Klassische Moderne und Gegenwartskunst

22.–25. März 2007

Messe Karlsruhe

# art

KARLSRUHE

Die 4. art KARLSRUHE 2007 baut auf dem Erfolg ihrer Vorgängerinnen auf. Diese haben allesamt die kühnsten Erwartungen übertroffen.

Von Jahr zu Jahr nimmt die Besucherzahl stetig zu (knapp 32.000 Sammler und Kunstfreunde 2006).

2007 werden wiederum rund 160 internationale Galerien das hohe Niveau der Messe garantieren. Großzügige Skulpturenplätze, ungewöhnlich viele One-Artist-Shows und Sonderschauen werden erneut das Ambiente dieser einzigartigen Messe prägen.

Das 2006 erstmals realisierte art meeting, das Experten-Forum zum Zuhören und Mitdiskutieren hat ebenfalls großen Anklang gefunden und wird 2007 fortgesetzt.

Wir freuen uns auf Sie, wenn die art KARLSRUHE 2007 wieder den Bogen von der Klassischen Moderne bis zur Gegenwartskunst spannt.



Information: [www.art-karlsruhe.de](http://www.art-karlsruhe.de)

Ansprechpartner: Projektreferentin Elisabeth Kunze

Tel.: +49 721 3720-5120 · [elisabeth.kunze@kmgk.de](mailto:elisabeth.kunze@kmgk.de)